Asc.
5123^{n}

C. W. Küffner del. et sc. 1789.

Kurzer Begriff der nothwendigsten Gebethe eines Catholischen Christen,

worin enthalten
Morgens- Abends- Meß- Beicht- und Kommuniongebethe
und nächste

Vorbereitung
zu einem heiligen Tode.

a.sc 5723 72

Verfertiget von
Matthäus Vogel,
Priester der ehemaligen Gesellschaft Jesu,

Mit Erlaubniß der Obern.

Bamberg und Würzburg,
bey Joseph Anton Goebhardt
1808.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Nothwendigste

Gebethe

eines

katholischen Christen.

I.

Morgengebeth.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heil. Geistes, Amen.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi stehe ich auf, und fange an diesen Tag: derselbe wolle mich segnen, regieren, behüten und zum ewigen Leben führen, Amen.

Lobet den Herrn alle Geschöpfe des Herrn! lobet, ehret und preiset ihn mit mir in alle Ewigkeit.

Ehre sey dem Vater und dem Sohn, und dem heil. Geist. Ehre sey der allerheiligsten und unzertheilten Dreyfaltigkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

O mein Herr und mein Gott! ich sage dir demüthigsten Dank für alle und jede Gutthaten, welche du mir von dem ersten Augenblicke meines Lebens bis auf diese Stunde verliehen hast. Du hast mir die Gnade gegeben den heutigen Tag zu erleben; ertheile mir auch deine kräftige Gnade, denselben zu deiner Ehre und meiner Seligkeit wohl anzuwenden. Steh mir bey, damit ich durch keine Sünde von dir abweichen, sondern alle Worte, Werke und Gedanken zu deiner größern Ehre richten möge, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

O wahrer und wahrhaftiger Gott ich glaube alles was du geoffenbaret hast. O allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott, ich hoffe, alles, was du versprochen hast. O gütigster und liebwürdigster Gott, ich liebe dich über alles, und bereue von Herzen, daß ich dich mein höchstes Gut jemals mit der geringsten Sünde beleidiget habe. Ich nehme mir vestiglich vor, dich nimmermehr vorsätzlicher Weise zu erzürnen.

Son-

Sonderbar will ich mich ernstlich befleißigen, damit ich dich mit dieser Sünde ⸗ ⸗ heute nicht beleidige. Gib mir deine Gnade dazu, o mächtigster und gütigster Gott!

Alles was ich heute thun oder leiden werde, will ich thun und leiden zu deiner Ehre. Ich opfere dir alle meine Gedanken, Worte und Werke mit all demjenigen auf, was heute in der ganzen Welt Gutes geschehen wird, in Vereinigung der Gedanken, Worte und Werke Jesu Christi und aller Heiligen: Ich opfere alles dieses zu deiner Ehre und meiner Seligkeit, um zu erlangen jene Gnaden, welche mir heute und hinfort am nothwendigsten sind.

O heilige Maria, Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit, unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich o heilige Gebährerinn Gottes! beschütze mich vor allem Uebel Leibs und der Seele, und steh mir einst bey in der Stunde des Todes. O Maria Jungfrau rein, laß mich dir befohlen seyn.

 Durch

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß reinige mein Herz, Leib und Seele im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

O heiliger Schutzengel mein, laß mich dir befohlen seyn. In allen Nöthen steh mir bey, und halte mich von Sünden frey. An diesem Tag, ich bitte dich, erleucht', beschütz', regiere mich.

O meine heilige Patronen, o alle Heilige Gottes, bittet für mich, damit ich heute alles meinem Gott zu Liebe wirke und leide; ihn mit keiner Sünde bedachtsamerweise erzürne, sondern in seiner Gnade lebe und sterbe Alles meinem Gott zu Liebe. Vater unser rc. Gegrüßet seyst du Maria rc. Ich Schöpfer rc. Setze hinzu folgende

Nothwendigste Tugenden.

1. Glaube.

O mein Gott, ich glaube vestiglich alles, was du geoffenbaret hast,

und mir durch deine wahre Kirche zu glauben vorstellest; weil du die ewige und unfehlbare Wahrheit solches gesagt hast.

2. Hoffnung. O mein Gott, ich hoffe von dir zu erlangen die ewige Seligkeit, wie auch alles, was mir dazu nothwendig oder nützlich ist; weil du allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott solches versprochen hast.

3. Liebe. O mein Gott, ich liebe dich von ganzem Herzen über alles; weil du bist das allerhöchste und liebwürdigste Gut.

4. Unvollkommene Reue. O mein Gott, alle meine Sünden bereue ich von Herzen, weil ich durch dieselben dich meinen Herrn und Gott, meinen Schöpfer und Erlöser, meinen größten Gutthäter und strengsten Richter beleidiget, und Strafe von dir verdienet habe.

5. Vollkommene Reue. O mein Gott, alle meine Sünden bereue ich von Herzen nur allein aus dieser Ur-

sache, weil ich dadurch dich das allerhöchste Gut erzürnt und beleidiget habe.

6. Vorsatz. O mein Gott, ich nehme mir vestiglich vor, mit deiner Gnade nicht mehr zu sündigen, sondern lieber zu sterben, als dich meinen Gott noch einmal mit einer einzigen Sünde zu beleidigen.

II.

Abendgebethe.

Himmlischer Vater, ich sage dir unendlichen Dank durch Jesum Christum deinen Sohn, meinen Herrn und Erlöser, für alle Gnaden und Gutthaten, welche du mir mein ganzes Leben hindurch, sonderbar an dem heutigen Tage erwiesen hast. O, wie barmherzig hast du dich gegen mich erzeiget! Ich opfere dir zur Danksagung alle gute Werke auf, welche heute in der ganzen Welt zu deiner Ehre verrichtet worden. O daß ich alle diese tausend und tausendmal vermehren könnte!

Wie

Wie habe ich aber vergolten deine Gnaden und Wohlthaten, o Gott? Was für Dankbarkeit habe ich dir erzeigt? Erleuchte meinen Verstand, damit ich erkennen möge alle Sünden und Fehler, mit welchen ich deine liebwürdigste Majestät heute beleidiget habe.

Besinne dich allhier, worin du dich heute sonderbar versündiget habest, alsdann bethe folgendes:

Gütigster Gott, ich erkenne, daß ich dich an diesem Tage abermal erzürnt und beleidiget habe: ich bereue aber solches vom Grunde meines Herzens. Ich bereue alle Sünden meines ganzen Lebens, weil ich durch dieselben dich meinen allerhöchsten vollkommensten, aller Ehre- Liebe- und Anbethungs würdigsten Gott beleidiget habe, den ich jetzt liebe und zu lieben begehre bis an den letzten Augenblick meines Lebens. Mein ernstlicher Wille ist, dich in dem geringsten nicht mehr zu erzürnen. Durch das kostbare Blut Jesu Christi bitte ich

 dich,

dich, verzeihe mir meine Sünden, und behüte mich in dieser Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seele.

Ich glaube an dich, o mein Gott, als an die ewige Wahrheit Ich hoffe auf dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit Ich liebe dich von Herzen, als das höchste Gut. Ich verlange allein nach deinem heiligsten Willen zu leben und zu sterben. In deine heiligste Wunden, o Jesu, befehle ich meinen Leib und meine Seele. Beschütze mich und die Meinigen im Leben und Tode.

O allerheiligste Jungfrau Maria, du Zuflucht der Sünder, nimm mich diese Nacht hindurch unter deinen Schutz, und bewahre mich durch deine kräftige Fürbitte vor allem Uebel Leibes und der Seele.

O heiliger Schutzengel mein, laß mich dir befohlen seyn Steh mir bey im letzten Streit, und führe mich zu der glückseligen Ewigkeit.

Jesus! Maria! Joseph! in euere Hände befehle ich meinen Geist. Im Namen des Herrn will ich jetzt ruhen und schlafen. Jesus von Nazareth ein König der Juden behüte und bewahre mich vor allem Uebel Leibes und der Seele. Alles meinem Gott zu Liebe. Vater unser 2c. Ich glaube in Gott Vater 2c.

Setze noch hinzu die Erweckung der sechs Tugenden, wie früh Morgens geschehen auf dem 6. Blatt.

III

Vor der heiligen Beicht.

1. Sage Gott Dank.

O allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! O wahrer und einziger Gott! ich armer Sünder werfe mich nieder vor dem Throne deiner unendlichen Barmherzigkeit. Ich

sage dir unendlichen Dank für alle und jede Gutthaten, die du mir bis auf diese Stunde erwiesen hast. Ich sage dir Dank, daß du mich erschaffen, erlöst, geheiligt, in deine wahre allein seligmachende katholische Kirche gesetzt, bisher nicht gestraft und ewig verdammt hast, wie viel tausend andere, welche etwa nicht so schwer, nicht so oft gesündiget haben, als ich. Du hast mir aus unermessener Güte vor tausend anderen jetzt Zeit gegeben, Buße zu thun, und Kraft der heiligen Beicht mich mit dir wieder zu versöhnen. Zur Dankbarkeit für diese unschätzbare Gnade opfere ich dir das unendlich kostbare Blut meines Heilandes Jesu Christi, welches er für mich Sünder aus unendlicher Liebe vergossen hat in seinem bittern Leiden und Sterben.

2. Begehre Gnade deine Sünden recht zu erkennen, zu bereuen, und zu beichten.

Gütigster Jesu, du hast das heilige Sakrament der Buße in deiner wah-

wahren Kirche eingesetzt, damit wir arme Sünder ein kräftiges, unfehlbares Mittel hätten, Verzeihung unserer Sünden zu erlangen. Durch jene unbegreifliche Liebe und Güte, welche dich hierzu bewogen hat, bitte ich demüthigst, verleihe mir kräftige Gnade, damit ich dieses kostbare Mittel recht gebrauche; Jesu, du wahres Licht der Welt, erleuchte meine Gedächtniß, damit ich recht erkenne, worin ich mich bisher versündiget habe. Jesu, du Gott meines Herzens, bewege mein Herz, damit ich alle meine Sünden recht bereue. Jesu, du ewiges Wort des himmlischen Vaters, regiere meine Zunge, damit ich meine Sünden aufrichtig beichte, und also Kraft des heiligen Sakraments der Buße, Kraft deiner unendlichen Verdienste, vollkommene Verzeihung derselben erhalte.

Heilige Maria, du Zuflucht der Sünder, bitte jetzt für mich! erwerbe mir durch deine mächtige Fürbitte jene göttliche Gnade, die mir nothwendig ist,

meine Sünden recht zu erkennen, recht zu bereuen und zu beichten. Alle Heilige Gottes, sonderbar jene, die durch eifrige Uebung der Buße selig worden, bittet für mich, damit ich in eure Fußstapfen eintreten, und wahre Buße wirken möge.

3. Erforsche dein Gewissen.

4. Nach geschehener Erforschung erwecke eine ernstliche Reue und Leid.

Allmächtiger, ewiger Gott, ich armer, elender Sünder unterstehe mich, zu erscheinen vor deinem göttlichen Angesicht, von dessen glückseliger Anschauung ich verdienet habe ewig ausgeschlossen zu werden wegen meinen Sünden und Missethaten. Ja, ich bin nicht würdig, auch nur meine Augen jetzt zu dir in den Himmel zu erheben, weil ich wie ein verlorner Sohn in den Himmel und vor dir, o Herr des Himmels, gesündiget habe. Wo soll ich aber hinfliehen, als zu dir, o mein zwar beleidigter, dennoch barmher-

herzigster Vater! wahr ist es, ich fürchte mich, ich erzittere in Betrachtung deiner strengen Gerechtigkeit, die ich mit meinen Sünden so oft zum Zorn gereitzt: aber ich stelle mir zugleich vor, und umfange mit beyden Armen, mit Vertrauen und Liebe deine unermessene Barmherzigkeit. Ich weiß, du verlangst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre, und lebe. Ich weiß, du kannst, du willst mir meine Sünden verzeihen: du verstossest keinen, der mit zerknirschtem Herzen zu dir kommt. Siehe, ich verlange und seufze nach einem zerknirschten Herzen: ich komme, ich bekehre mich zu dir, o mein Gott! wirf, ach, wirf deine barmherzige Augen auf mich: verstosse mich nicht: nimm mich wieder auf in deine Gnade, so wird meine Seele wahrhaftig leben, und dich ihren gütigsten Gott lieben und loben in Ewigkeit.

O allwissender und wahrhaftiger Gott, ich glaube, und halte für gewiß und unfehlbar alles, was du geoffen-

bart

bart hast. Ich glaube vestiglich, daß du seyest der gerechteste, barmherzigste allmächtig- und getreueste Gott, ein Belohner des Guten, und Abstrafer des Bösen. Ich glaube, daß du seyest das allerhöchste Gut, das letzte Ziel und Ende des Menschen. Ich glaube, daß dir nichts mißfälliger sey: als die Sünde, welche dennoch durch das heilige Sakrament der Buße nachgelassen wird. Dieses und alles andere, was du mir durch deine wahre Kirche zu glauben vorgestellt hast, glaube und halte ich für gewiß, weil du, o ewige Weisheit, o unfehlbare Wahrheit solches geoffenbaret hast.

O gerechtester Gott, ich bekenne vor dir und dem ganzen himmlischen Heere, daß ich durch meine viele und schwere Sünden deinen gerechten Zorn oft und vielmals verdienet habe. Ich habe verdient von dir wegen meinen Sünden auf das entsetzlichste gestraft, und von dir auf ewig verstossen zu werden; dennoch hoffe ich Kraft des heil. Sakraments der Buße, Verzeihung meiner

Sün-

Sünden: ich hoffe Kraft der Verdienste meines Heilandes diejenige ewige Seligkeit, zu welcher du mich erschaffen: ich hoffe alles dasjenige, was mir zur Erhaltung derselben nothwendig oder nützlich ist; denn du, o allmächtiger, o barmherziger, o getreuer Gott, hast mir all dieses gnädiglich verheissen. Auf dich hoffe ich; ich werde nicht zu Schanden werden.

O gütigster, o allerhöchster, o allerheiligster, aller Liebe und Ehre würdigster Gott, dich liebe ich vom Grunde meines Herzens über alles, weil du das unendliche und vollkommenste Gut bist. Ich erfreue mich, weil du ein so großer, ein so unermessener Herr und Gott bist. Ich wünsche von Herzen, daß alle Menschen dich erkennen, ehren und lieben. Dir zu Liebe, wenn auch keine Hölle, kein Himmel, keine Belohnung, keine Strafe wäre, bin ich bereit deine heilige Gebote und Gesetze zu halten bis an mein Ende, und in allem nach deinem heiligsten Willen allein zu leben. Ach, hätte ich dich doch allzeit geliebt!

liebt! ach liebte ich dich wenigstens jetzt auf jene Weise, weil du verdienest geliebt zu werden.

Barmherzigster Gott, ach, wie habe ich gefehlt! mein Herr und mein Gott was habe ich gethan! Ach, dir allein habe ich gesündiget, und vor dir habe ich böses gethan! O, hätte ich dieses niemals gethan! O, hätte ich dich niemals erzürnt! O, wäre ich eher gestorben, als daß ich dich beleidigt! O, könnte ich mit meinem Blute meine vielfältige Sünden und Fehler abwaschen und vertilgen! großer Gott, heiliger Gott, liebwürdigster Gott, was habe ich gethan! habe ich dann dich beleidigen können? Ich = = = = Dich! ich elendes Geschöpf dich meinen allmächtigen Schöpfer? ich armes Erdwürmchen deine unendliche Majestät? ich boshafter und undankbarer Mensch dich meinen großen und unermessenen Gott?

O, wie hast du diese meine entsetzliche Bosheit und Undankbarkeit gedulden und ertragen können? Ich erkenne

wohl,

wohl, o mein Gott, daß du unendlich gütig und barmherzig, ja sogar noch bereit seyest, mich in deine Gnade wieder anzunehmen, wenn ich nur meine Sünden mit reumüthigem Herzen und wahrer Begierde der Besserung vor deinem Statthalter bekenne.

Mein Gott! ich erkenne, ich bekenne meine Bosheit, meine Undankbarkeit, ich bekenne, daß ich dich oft und vielmal beleidiget habe. Ich verwerfe, ich hasse, verfluche und vermaledeye von ganzem Herzen alle und jede Sünden meines ganzen Lebens, sonderbar jene, welche ich jetzt beichten werde. Ich bereue alle diese vom Grunde meines Herzens, weil ich dadurch wider die gesunde Vernunft gehandelt, weil ich dir meinem größten Gutthäter also undankbar gewesen, weil ich dich meinen gerechtesten Richter erzürnt, und deswegen alle erdenckliche Strafen von deiner Gerechtigkeit verdienet habe; am allermeisten aber, ja ganz allein deswegen schmerzen mich meine Sünden, weil solche dir meinem großen

Gott mißfällig sind; weil sie eine Beleidigung sind deiner ehrwürdigsten Majestät. Ich bereue sie, weil du, o reinster, o heiligster Gott, dieselben hassest und vermaledeyest. Ich bereue sie, weil ich dadurch deine allerhöchste, aller Ehre, aller Liebe und Anbethungswürdigste Majestät beleidiget habe. Deine unendliche Güte und Vollkommenheit, welche ich jetzt von Herzen über alles liebe, und mehr und mehr zu lieben verlange, bewegt mich, daß ich meine Sünden mehr als alle Uebel der Welt hasse, bereue und verwerfe.

O Vater der Barmherzigkeit, nimm mich wieder auf in deine Gnade: verzeihe mir meine Sünden, erbarme dich meiner, o gütigster Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmnisse lösche aus meine Bosheit. Handle mit mir nach deiner unendlichen Güte, nicht nach meinen Sünden und Missethaten Dieses hoffe und bitte ich demüthigst durch die unendlichen Verdienste meines Heilandes Jesu Christi.

5.

5. Mache einen Vorsatz, dich hinfür ernstlich zu bessern.

Ich nehme mir jetzt ernstlich vor, o mein Gott, deine liebwürdigste Majestät nimmermehr vorsätzlicher Weise zu beleidigen: was ich aber bisher sündhaftes begangen, reumüthig zu beichten, und deiner beleidigten Gerechtigkeit, so viel möglich, genug zu thun. Dich allein will ich hinfür von Herzen und beständig lieben. Nichts will ich also meiden und hassen, als die Sünde. Ich will auch fliehen die Gelegenheiten und Gefahren zu sündigen. Ich will mir Gewalt anthun, meine böse Gewohnheiten ernstlich auszureuten, meine böse Anmüthungen zu bezwingen. Du, o barmherzigster Gott, verleihe mir kräftige Gnade dazu: denn aus mir kann und vermag ich nichts; in dir aber kann und vermag ich alles. O Gott merke auf meine Hülfe; Herr eile mir zu helfen.

Wie

Wiederholte Reue und Vorsatz.

O Gott, dessen Barmherzigkeit unermessen; dessen Güte unbegreiflich! ich armer Sünder aus Begierde mich mit dir zu versöhnen, will ich anjetzt meine Sünden aufrichtig beichten. Du von mir zwar oft erzürnter, dennoch unendlich barmherziger Gott, verleihe mir die hierzu nothwendige kräftige Gnade. Ich weiß, ich glaube es, du bist der allerweiseste, der schönste, der höchste, der reicheste, gütigste, heiligste, gerechteste, in allen Vollkommenheiten unendliche Gott; ja du bist die Weisheit, die Schönheit, die Hoheit, die Gütigkeit, die Heiligkeit, die Gerechtigkeit selbst: du bist die Quelle aller Weisheit, Schönheit, Hoheit und Vollkommenheit: du bist Gott und Alles. Du verdienest, daß man dich unendlich höher schätze, als alle Reichthümer, Ehren und Güter, als alle Schätze, alle Königreiche der Welt; höher als Himmel und Erden; höher als alle Geschöpfe des

Himmels und der Erde. Du bist würdig, daß alle Menschen und Engel dir auf das vollkommenste gehorsamen; dir auf das fleißigste dienen; dich auf das eifrigste lieben, ehren und anbethen in alle Ewigkeit. Und eben deßwegen, o mein Herr und mein Gott, mein höchstes und ewiges Gut, reuen mich herzlich alle meine Sünden, weil ich dadurch deine allerheiligste, allerhöchste, allervollkommenste, aller Ehre- Liebe- und Anbethungswürdigste Majestät so schändlich verachtet, und verunehrt, so schwerlich beleidiget, so boshaft erzürnt habe: ja nicht aus Furcht einer zeitlichen, oder ewigen Strafe, die ich verdient, nicht wegen des Verlusts und Schadens, den ich durch meine Sünden habe: sondern aus wahrer kindlicher Liebe gegen dich, o großer Gott, bereue ich, was ich gefehlt habe, mit dem festen unveränderlichen Schlusse, durch deinen Beystand hinfür nicht das mindeste mehr zu begehen, was dir mißfällt; sondern mit allem möglichen Eifer dir bis an das Ende meines Le-

bens zu dienen. Unendlich großer Gott, erbarme dich meiner, und nimm mich wiederum auf in deine Freundschaft, in deine Gnade.

Kurzgefaßte Gebethe vor der heil. Beicht.

I.

Gott Vater von Himmel, erbarme dich meiner, und gieb mir die Gnade meine Sünden recht zu erkennen. Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich meiner, und gieb mir die Gnade meine Sünden recht zu bereuen, Gott heil. Geist, erbarme dich meiner und gieb mir die Gnade meine Sünden recht zu beichten. Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner, und nimm mich wiederum auf in deine Gnade.

2. Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner. Jesu, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Jesu, laß dein bitteres Leiden und

Sterben an mir nicht verloren seyn. Jesu gieb mir ein zerknirschtes und demüthiges Herz, und verwirf mich nicht von deinem Angesichte. O Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt! verschone mich, erhöre mich, erbarme dich meiner, nimm hinweg von mir alle meine Sünden, womit ich dich Zeit meines Lebens beleidiget habe.

3. An dich, o ewige Wahrheit glaube ich, auf dich, o unendliche Barmherzigkeit, hoffe ich, dich o allerhöchstes Gut, liebe ich von Herzen über alles. Ach, hätte ich dich allezeit von ganzem Herzen und über alles geliebt

4. Dir allein habe ich gesündiget, o Gott, und vor dir habe ich Böses gethan. Ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir, o himmlischer Vater, ich bin nicht mehr würdig dein Kind genannt zu werden; dennoch bitte ich durch das kostbare Blut Jesu Christi, sey mir Sünder gnädig und barmherzig.

5. Mein Herr und mein Gott, es schmerzt, es reuet mich von Herzen, daß ich dich jemals beleidiget habe. Lieber will ich sterben, als dich hinfür noch einmal freywillig beleidigen; keine Sünde mehr, o Gott, keine Sünde mehr. Gieb mir deine Gnade dazu.

6. Liebreichster Jesu, der du die Magdalena, jene große Sünderinn nicht verstossen; der du Petrum, welcher dich verläugnet, mit gnädigen Augen wiederum angesehen; der du den mit dir gekreuzigten Mörder zu Gnaden aufgenommen hast; verstoß auch mich nicht! sieh auch mich wiederum mit gnädigen Augen an: nimm auch mich wiederum auf in deine Gnade. Sey mir ein Jesus, und reinige mich von meinen Sünden; mache mich selig, verdamme mich nicht!

Unter der Lossprechung.

Christe Jesu, ich bereue noch einmal von Grunde meines Herzens alle und jede Sünden meines ganzen Lebens,

bens, weil ich dich mein höchstes Gut dadurch beleidiget habe. Durch dein bitteres Leiden und Sterben bitte ich um Verzeihung derselben.

IV.

Nach der heiligen Beicht.

1. Sage Gott Dank, daß er dir deine Sünden verziehen.

Barmherzigster Gott, wie unbegreiflich ist deine Gütigkeit gegen mich armen Sünder! Tausendmal habe ich die Hölle verdient wegen meinen Sünden, und du nimmst mich also mildreich und väterlich wiederum zu Gnaden auf! ich sage dir demüthigsten Dank für die unendliche Gnade, welche du mir durch die Kraft des heil. Sakraments der Buße jetzt, wie ich hoffe, erzeiget hast in Verzeihung meiner Sünden. Gelobt und gebenedeyet sey diese deine unendliche Barmherzigkeit gegen mich. Ach, hätte ich so viele Zungen, als Sandkörnchen am Ufer des Meeres sind, damit ich dich genug loben und preisen

könnte. Deine heilige Engel, o Gott, und alle Heiligen bitte ich, sie wollen dasjenige ersetzen, was ich nicht vermag. Mit diesen begehre ich dich einst zu loben und zu preisen in dem Himmel, jetzt aber will ich mit deiner heil. Gnade den Anfang machen auf Erden.

2. Verrichte die aufgelegte Buße, bethe aber vorher folgendes:

Himmlischer Vater, du hast mich jetzt in Ansehung der Verdienste deines Heilandes Jesu Christi wiederum zu Gnaden an und aufgenommen. Sieh, in Vereinigung aller Bußwerke, welche eben dieser mein Heiland, dein geliebtester Sohn, für die Sünden der ganzen Welt verrichtet, und deiner strengen Gerechtigkeit aufgeopfert hat, will ich nun jene Buße verrichten, welche mir der Priester aufgelegt hat, zur gänzlichen Nachlassung aller Strafen, die etwa nach verziehener Schuld meiner Sünden noch übrig geblieben sind. Zu eben diesem Ziele

opfere ich dir auf alle gute Werke, welche ich mit deiner Gnade jemals verrichten, alle Ablässe, die ich gewinnen, alle Widerwärtigkeit, Kreuze und Verfolgungen, welche ich jemals leiden werde. Würdige dich, o mein Gott, all dieses gnädig aufzunehmen, und mir zum Heil meiner armen Seele gereichen zu lassen.

3. Rufe Gott um die Gnade an, ihm hinfür fleißiger zu dienen, mit Erneuerung des Vorsatzes ihn nicht mehr zu beleidigen.

Ja, mein Gott, nun ist der feste Schluß gemacht: ich will nimmermehr sündigen; nimmermehr will ich dich freywillig beleidigen. Deine unendliche Gütigkeit, die du mir erzeigt hast, läßt nicht zu, daß ich sündigen könne, wenn ich auch wollte. Ach, hätte ich dich nur eher erkannt, und dir eifriger gedient, o mein Gott! Nichts reuet mich so sehr als jene Zeit, welche ich zugebracht habe in Beleidigung deiner

göttlichen Majestät. Ach, könnte ich alle Augenblicke derselben wiederum zurückrufen, und mit meinem Blute erkaufen! Hinfür soll mein ganzes Leben, all mein Thun und Lassen allein gerichtet seyn zu deiner Ehre, zu deinem Dienste. Ich will mich befleißen durch all erdenklichen Eifer zu ersetzen, was ich bisher unterlassen und versäumt habe. Nichts will ich so hoch schätzen, nichts so inbrünstig lieben, als dich meinen Gott. Nichts will ich so sehr hassen und verfluchen, als die Sünde, weil sie eine Beleidigung ist deiner unendlichen und liebwürdigsten Majestät. Ja, lieber sterben, als dich beleidigen.

Dieses ist mein ernstlicher Wille, mein fester Vorsatz, o mein Gott. Diesen habe ich durch deine Gnade gemacht; diesen erneuere ich in deinem Angesichte, und will ihn mit eben dieser deiner Gnade bis an das Ende meines Lebens erhalten. Aber meine Schwachheit und Gerechtigkeit ist dir bekannt. Du allein, o Herr, kannst mich stärken, damit

ich

ich in das Werk setze, was ich bey mir fest beschlossen habe. Mit deinem Beystande habe ich den Vorsatz gemacht, dich nimmermehr zu beleidigen; den Schluß, dir eifriger hinfür zu dienen: mit deinem Beystande will ich solchen auch unverbrüchlich halten. In dir, o starker Gott, kann und vermag ich alles, ohne dich aber bin ich schwach. Zeige dann, o starker, o mächtiger Gott, deine Barmherzigkeit ferner an mir, und gieb mir jene kräftige Gnade, um welche ich dich durch die Verdienste Jesu Christi demüthigst bitte, damit ich dich nicht mehr beleidige. Du bist mein Gott, mein Erlöser, meine Stärke, meine Zuflucht. Stärke mich dann in allen Gefahren und Versuchungen; beschütze mich wider alle Nachstellungen des bösen Geistes; laß mich niemals mehr fallen in eine Sünde; gieb mir einen lebhaften, unversöhnlichen Haß der Sünde, einen wahren, beständigen Eifer in deinem heil. Dienste, eine wahre allezeit brennende Liebe gegen deine Majestät. Denn dir allein will ich hinfür leben; dir will

ich sterben, dein will ich todt und lebendig seyn.

Heilige Maria, du Zuflucht derjenigen Sünder, welche sich zu Gott ernstlich bekehren wollen, sieh, mein ernstlicher Wille ist von ganzem Herzen mich zu Gott zu bekehren, ihn hinfür nicht mehr zu beleidigen, sondern auf das eifrigste beständig zu lieben. Sey du meine Fürsprecherinn bey Gott, und bitte für mich, damit ich den jetzt gemachten Vorsatz niemal ändere. Heilige Maria, bitte für mich. O, alle Heilige Gottes, bittet auch ihr für mich, damit ich jene Gnade niemals mehr verscherze, in welche mich mein Heiland wiederum aufgenommen hat. Bittet für mich, damit ich wider alle Versuchungen herzhaft streite, und nach eurem Beyspiele lieber mein Leben, als die Freundschaft und Gnade Gottes, durch eine neue Sünde verliere. Bittet für mich, damit diese Stunde ein rechter Anfang sey eines wahren christlichen Gott wohlgefälligen Lebens, eines brennenden Eifers in dem Dienste Gottes,

einer

einer ununterbrochener Liebe gegen die Majestät Gottes. Alle heilige Gottes, bittet für mich.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner, und stärke mich in meinem Vorsatze. Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich meiner und erhalte mich in deiner Gnade. Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner, und entzünde mein Herz mit dem Feuer der göttlichen Liebe. Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner, und laß mich von dir nimmermehr abgesöndert werden durch eine Sünde, Amen.

Bethe zum Schlusse einen Rosenkränz, um durch die Fürbitte Mariä die Gnade der Beständigkeit im Guten zu erlangen.

V.

Vor der heil. Kommunion.

1. Rufe Gott an um die Gnade, würdig zu kommuniziren.

Allmächtiger ewiger Gott, ich bin zwar deines göttlichen Angesichtes allerdings unwürdig; dennoch vertrauend auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, gedenke ich jetzt das allerheiligste Sakrament des Altars zu empfangen, und meine Seele mit dem Brode der Engel, welches mir Jesus aus unendlicher Liebe zubereitet hat, zu speisen. Du weißt es, o Gott, daß ich ohne deinen göttlichen Beystand nichts Gutes wirken könne. Deßwegen bitte ich dich durch die Liebe, welche meinen Heiland bewogen hat, dieses heilige Sakrament einzusetzen; verleihe mir kräftige Gnade dasselbe also zu empfangen, damit ich dadurch in dem Hasse der Sünden und in der Begierde zur Tugend gestärkt werde,

und

und also dir meinem Gott hinfür eifriger diene, bis an mein Ende.

Heilige Maria, du gebenedeyteste Mutter meines Heilandes Jesu Christi, die du eben denjenigen in deinem jungfräulichen Leibe vor Zeiten getragen hast, den ich jetzt empfangen werde, ich bitte dich durch die Liebe, welche du gegen diesen deinen allerliebsten Sohn getragen hast, erlange mir jetzt die Gnade, damit ich mich zu dieser heil. Kommunion also bereite, als wie es mein Gott von mir erfordert; auf daß sie mir nicht zur Verdammniß, sondern zum Heil meiner armen Seele gereiche. Alle meine heil. Patronen, bittet für mich, damit ich meinen Herrn und Gott mit gebührender Vorbereitung empfange, und also theilhaftig werde jener Gnaden, welche der gütigste Jesus jenen mittheilet, die dieses heiligste Geheimniß würdig empfangen. Alle Heilige Gottes, bittet für mich.

2. Mache deine Meinung, zu was Ziel und Ende du kommunizieren wollest.

Christe Jesu, mein Heiland und Erlöser, du hast alle Menschen zu dir eingeladen, mit dem Versprechen, daß du sie erquicken, trösten und stärken wollest. Sieh, ich komme zu dir, und verlange dich zu empfangen zu jenem Ziel und Ende, welches du gehabt hast in Einsetzung dieses heiligsten Sakraments; zu größerer Ehre der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, zur dankaren Gedächtniß deines bitteren Leidens und Sterbens; zur Danksagung für alle mir erzeigte Gnade, zur Verzeihung und Genugthuung meiner Sünden: zur Erhaltung und Vermehrung der göttlichen Gnade, zur Stärke wider alle Versuchungen, sonderlich aber begehre ich solche meine Andacht zu verrichten, damit ich von dir erhalte diese Gnade. N. Ich opfere dir auch solche Andacht auf für meine Freunde und Feinde, für alle Wohlthäter, für jene, für

welche

welche ich zu bethen schuldig bin, für die Abgestorbenen; sonderlich aber für.... Jesu Christe! nimm an diese meine Meinung, und gib mir die Gnade dieses heil. Sakrament also zu empfangen, damit ich dasjenige, was ich verlange, von deiner Liebe und Barmherzigkeit erhalte: denn ich weiß, daß du dieses heilige Sakrament deßwegen eingesetzt habest, damit wir daraus, als aus einem Brunnen der Gnade in allen unsern Anliegen Trost, Hülfe und Stärke schöpfen und genießen können.

3. Erwecke die vornehmsten Tugenden, aber langsam und ernstlich.

1. Den Glauben. O mein Jesu, ich glaube vestiglich alles, was du geoffenbart hast, sonderbar glaube ich, daß du wahrhaftig zugegen seyest in dem heil. Sakramente des Altars, weil du, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hast.

2. Die

2. Die Hoffnung. O mein Jesu, ich hoffe auf dich; ich hoffe von dir zu erlangen die ewige Seligkeit, wie auch alles, was mir dazu nothwendig oder nützlich ist, weil du allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott solches versprochen hast.

3. Die Liebe. O mein Jesu, ich liebe dich von Herzen über alles, weil du bist das allerhöchste und liebwürdigste Gut.

4. Anbethung. O mein Jesu, ich bethe dich an in diesem heiligen Sakramente als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher.

5. Reue und Leid. O mein Jesu, alle meine Sünden bereue ich von Herzen, weil ich dadurch dich meinen Gott erzürnt und beleidiget habe.

6. Die Demuth. O mein Jesu, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund.

7. Verlangen nach Christo. O mein Jesu, mein Heiland und Erloser!

mein Gott und Alles! ich verlange nach dir. Komme, suche mich heim, stärke und erhalte mich in deiner Gnade.

4. Andere Kommuniongebethe.

O barmherziger Jesu, der du vor deinem heiligen Leiden als ein ewiges Denkmal deiner Liebe gegen uns, dieses allerheiligste Sakrament eingesetzt hast, damit die menschliche Seele ihre Speise, ihre Zuflucht und ihren Trost haben könnte: ich bethe an diese deine unendliche Liebe gegen mich, und sage dir unendlichen Dank für dieselbe. O, daß ich dich jetzt recht würdig empfangen könnte! O, daß ich in meinem Herzen versammelt hätte alle heilige Anmuthungen und Begierden, alle Andacht und Eifer, welche deine heiligen Diener gehabt haben auf Erden, da sie zu diesem heil. Sakrament getreten sind! O, daß ich also bereitet wäre, wie es deine unendliche Majestät von mir verdient. Ich weiß zwar, daß dieses nicht mög-

lich

lich sey, o Jesu; aber ich weiß auch, daß du diese meine Begierde nicht verachten und verwerfen werdest. Deßwegen opfere ich dir auf allen Fleiß, welchen die Heiligen zur Zeit der heil. Kommunion angewendet haben, und bitte dich: sieh an derselben Eifer und Andacht, nicht aber meine Trägheit und Lauigkeit, ich schenke und übergebe dir mein Herz und meine Seele; bereite dir in derselben eine Wohnung auf jene" Weise, wie es deiner Majestät gefällig ist, denn dir allein soll mein Herz, meine Seele zur beständigen Wohnung eingeräumt und überlassen seyn. Komme, o Jesu, besitze mein Herz, du Gott meines Herzens, und entzünde es mit deiner heiligen Liebe.

Aber wer bin ich, o Jesu, daß ich dich berufen und einladen darf in mein Herz? Johannes, dein heiliger Vorläufer hat sich unwürdig geschätzt dir deine Schuhriemen aufzulösen; und ich armer Sünder darf dich berufen in

mein

mein sündhaftes Herz? darf dich einladen in meine dir so oft ungehorsame Seele? ich = = dich? Wer bist du? und wer bin ich, o Jesu? Du bist ein Gott einer unendlichen Majestät, vor welchem Engel und Erzengel zittern; du bist ein Herr des Himmels und der Erde: du bist der große, der mächtige, der unermessene Gott: ich bin eine armselige Kreatur, ein boshafter Sünder, der tausendmal die Hölle verdient. O mein Jesu, ich zittere, wann ich an deine Herrlichkeit und an meine Unwürdigkeit gedenke. Ich bekenne es vor Himmel und Erde: ich bin nicht würdig, daß ich meine Augen zu dir erhebe, viel weniger, daß du unter mein Dach eingehest. Dennoch verzweifle ich nicht, ich lasse mich nicht durch einige Furcht von dir abhalten: sondern komme mit großem Vertrauen zu dir, weil du es also befohlen hast. Du bist zwar ein Gott einer schreckbaren Majestät, aber zugleich ein Heiland einer unaussprechlichen Barmherzigkeit. Wie kann ich dann verzweifeln?

feln? wie kann ich kleinmüthig werden? ja warum soll ich nicht auf dein Einladen und Versprechen kommen? sonderbar wenn ich gedenke, was für Gnaden du in diesem heiligen Sakramente zubereitest demjenigen, der dich würdig empfängt. Gütigster Jesu, ich bekenne meine Armuth und Dürftigkeit. Ich weiß, wie sehr ich deine Hülfe vonnöthen habe; deßwegen komme ich zu diesem heil. Sakrament, als zu einem Brunnen der Gnaden, damit ich daraus schöpfe von der Völle deiner Barmherzigkeit. Du bist derjenige, welchem der Pharisäer gesagt: Er nimmt die Sünder auf, und isset mit ihnen. Wohlan mein Heiland! da hast du einen Sünder, einen großen, einen undankbaren, zugleich aber auch einen büßenden Sünder: nimm mich an; iß mit mir; ja gieb dich selbst mir zu einer Speise, damit meine Seele dadurch gestärkt, in dem geistlichen Leben bis zum Ende des Zeitlich- und Leiblichen beständig verharre.

O Jesu, wahrer Gott und wahrer Mensch, deine unermessene Liebe hat dich zwar unter der schlechten Gestalt des Brodes vor meinen leiblichen Augen verborgen; weil ich dich aber als wahrhaftig gegenwärtig durch den Glauben erkenne; deßwegen bethe ich dich mit möglichster Ehrerbietsamkeit an als meinen Herrn und Gott. An dich, o verborgener Gott, glaube ich als an die ewige Wahrheit. Auf dich hoffe ich als auf die unendliche Barmherzigkeit. Dich liebe ich von Herzen als das allerhöchste Gut. Ach, hätte ich dich doch allezeit geliebt! ach hätte ich dich mit keiner Sünde jemals beleidiget! Ich verfluche alle meine begangene Sünden! weil sie dir meinem Gott mißfällig sind; und bin bereit lieber alles Uebel auszustehen, als dich noch einmal vorsetzlicher Weise zu beleidigen. Komme du, o mein Jesu, und stärke mich in diesem Vorsatz. Komme, mein Jesu, warum verweilest du also lang? Komme, o Geliebter meines Herzens! komme und erfreue

mein

mein Herz mit deiner Gegenwart. Nach dir allein steht mein Verlangen. Du wirst mir ein Trost seyn in meinen Betrübnissen, eine Stärke in den Versuchungen, eine Zuflucht im Leben und Tode. Komme, erfülle die Begierde meines Herzens!

Alle Heilige Gottes, bittet für mich in dieser Stunde, damit ich würdig hinzutrete zu meinen Heiland und Erlöser, erhaltet mir ein einziges Fünklein jenes Eifers, womit euer Herz entzündet war, da ihr eben diesen meinen großen Gott vor Zeiten auf Erden empfangen, und mit größtem eurem Nutzen genossen habt. Du absonderlich, o Königinn aller Heiligen, stehe mir bey, jenen würdig zu empfangen, den du vor Zeiten in deinen jungfräulichen Armen so oft getragen hast, damit ich durch diese Empfangung in der göttlichen Gnade gestärkt, und bis ans Ende erhalten werde. Heiliger Schutzengel, begleite mich zu dem Tische meines Herrn und erhalte mir englische

Ehr-

Ehrerbietsamkeit und Andacht gegen dieses liebevolle und allerheiligste Geheimniß.

Anmüthung des Heil. Thomas von Aquin.

O du unter den Gestalten des Brodes wahrhaftig verborgene Gottheit, ich bethe dich demüthig an. Mein Herz unterwirft sich dir ganz und gar, weil es ganz außer sich kommt, da es dich betrachtet. Das Gesicht, der Geschmack, und das Fühlen wird allhier betrogen, aber mit dem Gehöre allein wird sicher geglaubt. Ich glaube alles, was der Sohn Gottes gesagt hat; denn nichts ist wahrhaftigeres, als die Worte der ewigen Wahrheit. Am Kreuze war allein die Gottheit verborgen, aber allhier ist auch zugleich verborgen die Menschheit. Dennoch glaube und bekenne ich beyde und bitte um jenes, um welches der büßende Schächer gebethen hat. Ich sehe deine heil. Wundmale nicht, wie Thomas, dennoch bekenne ich, daß du mein Gott

seyest.

seyest. Verleihe mir, daß ich dir allzeit mehr glaube, mehr auf dich hoffe, dich mehr und mehr liebe. O du Gedenkzeichen des Todes meines Herrn! O du lebendiges Brod! welches dem Menschen das Leben giebt; gieb meinem Gemüthe, daß es von dir lebe, und allzeit sein Vergnügen an dir habe. Christe Jesu, du barmherziger Pelikan, reinige mich unreinen Menschen mit deinem Blute, dessen einziges Tröpfchen die ganze Welt von allen Sünden reinigen kann. O Jesu, den ich jetzt als verdeckt und verborgen anschaue; ich bitte dich: laß geschehen jenes, nach dem ich so sehr verlange, daß ich gewürdiget werde, dich in deiner Glorie von Angesicht zu Angesicht in alle Ewigkeit anzuschauen.

5. Da man hingehet zur heil. Kommunion, oder sie vor dem Altar erwartet.

Nun will ich aufstehen, gehen und suchen, den meine Seele lieb hat. O Jesu, ich komme zu dir; komm du und

ver-

verweile nicht länger. Ich glaube an dich, o Jesu, o du ewige Wahrheit. Ich hoffe auf dich, o Jesu, o unendliche Barmherzigkeit. Ich liebe dich, o Jesu, o allerhöchstes Gut, ich verlange, ich seufze nach dir, o Jesu. O Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, komme, erbarm dich meiner. Jesu, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine arme Seele. Jesu, mein Jesu, mein Gott und Alles, mein Heiland und Erlöser, komme zu mir!

VI.

Nach der h. Kommunion.

I. Jesu, dir lebe ich. Jesu, dir sterbe ich. Jesu, dein bin ich todt und lebendig.

II. 1. Glaube. O mein Jesu, ich glaube an dich, als an die ewige Wahrheit.

2. Hoffnung. O mein Jesu, ich hoffe auf dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit.

3. Liebe. O mein Jesu, ich liebe dich von Herzen, als das allerhöchste Gut.

4. Demuth. O mein Jesu, woher kömmt mir dieses, daß du mein großer Gott dich würdigest zu mir zu kommen?

5. Anbethung. O mein Jesu, ich bethe dich an, als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher.

6. Danksagung. O mein Jesu, ich sage dir unendlichen Dank, daß du dich gewürdiget hast bey mir einzukehren.

7. Aufopferung. O mein Jesu, ich opfere dir meinen Leib und meine Seele und Alles, was ich habe, zu deinem heiligen Dienste auf.

8. Anrufung. O mein Jesu, bleib bey mir mit deiner Gnade, und stärke mich durch die Kraft dieses heiligen

Sakraments jetzt und in der Stunde meines Todes.

Die Seel' Christi heilige mich. Der Leichnam Christi mache selig mich. Das Blut Christi tränke mich. Das Wasser der Seite Christi wasche mich. Das Leiden Christi stärke mich. O gütigster Jesu, erhöre mich; in deine heilige Wunden verberge mich; von dir laß nimmer scheiden mich; vom bösen Feind' beschirme mich; in meiner Todesstund' berufe mich, zu dir zu kommen heisse mich; mit deinen Heiligen zu loben dich, in deinem Reich' ewiglich. Amen.

III.

Andere Kommuniongebethe.

I. Sage Gott Dank.

So habe ich denn dich in meinem Herzen, in meiner Seele, o Jesu, o mein Heiland und Erlöser, dich meinen Gott, mein letztes Ziel

und Ende, meinen Trost, meine Ruhe, mein Alles! Ach, sey zu tausendmal gegrüßt, o höchstes, o einziges Gut meiner Seele. Sey gegrüßt du Heil der Welt, du gütiger barmherziger Vater der Menschen, du meine einzige Zuflucht, mein Herr und mein Gott. Ich fürchte dich, als meinen Richter. Ich liebe dich, als mein höchstes Gut. Ich umfange dich, als meinen Heiland und Seligmacher, ich unterwerfe mich dir ganz und gar als meinem Schöpfer und Herrn. O was große Gnade ist mir dieses, daß du mein Herr und mein großer Gott, der König des Himmels und der Erde dich gewürdiget hast zu mir zu kommen? Woher kommt mir diese Gnade, o mein Jesu? Ach, von deiner einzigen Güte und Barmherzigkeit kommt solche unaussprechliche Gnade. O was großen Dank bin ich dir schuldig, mein Jesu! nichts größers hast du mir ja auf dieser Welt erzeigen können. Keine Mutter kann eine so zarte Liebe erzeigen gegen ihr Kind,

als du mir jetzt erwiesen hast. Unendlichen Dank sage ich dir denn, o Jesu, und was ich nicht kann, das sollen anstatt meiner thun deine Heiligen, wie auch alle Geschöpfe Himmels und der Erde.

Heilige Maria, du Mutter desjenigen, den ich jetzt empfangen habe, sage meinem Jesu Dank, für die große mir erwiesene Gnade; lobe ihn anstatt meiner von nun an bis in Ewigkeit. O, meine heilige Patronen, O, alle Heilige Gottes, saget meinem Gott unendlichen Dank für seine unendliche Gütigkeit, die er mir seiner armseligen Kreatur jetzt erwiesen hat. O, alle Geschöpfe Gottes, lobet meinen Jesus in Ewigkeit, denn der da allmächtig und barmherzig ist, hat an mir große Dinge gethan.

2. Opfere dich Gott auf.

Was soll ich aber hingegen dir erweisen, O Jesu? Alles was ich habe, ist ohne dieß schon dein; weil ich

dennoch nichts anders habe, so opfere ich dasselbe zu einigem Dankopfer deiner göttlichen Majestät auf. Nimm hin, o Jesu, meinen Leib und meine Seele, nimm hin alle Gedanken, Worte und Werke, alle Kräfte der Seele, alle Glieder des Leibs, alles was ich habe. Gebrauche alles nach deinem Belieben und Wohlgefallen, zu deiner Ehre und meiner Seligkeit. Weil aber dieses noch viel zu wenig ist, so vereinige ich solches Opfer mit allem demjenigen, was deine Heiligen dir angenehmes und wohlgefälliges jemals aufgeopfert haben; laß es dir gefallen, o Gott, und erzeige ferner deine Barmherzigkeit über mich. Dir aber, o himmlischer Vater, opfere ich deinen selbst eigenen Sohn mit allen seinen Verdiensten zur Danksagung für alle mir erzeigte Gutthaten, zur Abstattung aller meiner Schulden, zur Erlangung jener Gnaden, welche zu meiner Seligkeit am nothwendigsten sind. Sieh an das Angesicht deines Sohnes, o himmlischer Vater, und erbarme dich meiner.

3. Begehre Hülfe von Christo.

Du bist nun zu mir gekommen, o mein Jesu, mich zu erquicken, mir zu helfen, mich zu trösten. Wohlan, mein Jesu, vollziehe dasjenige, weswegen du gekommen bist. Du kannst mir helfen, wenn du nur willst; denn du bist der mächtige Gott. An deiner Barmherzigkeit kann ich auch nicht zweifeln; denn, wenn du nicht unendlich barmherzig wärest, so wärest du nicht zu mir gekommen. Warum soll ich denn nicht hoffen? Warum soll ich mit kindlichem Vertrauen mein Begehren nicht vollbringen? Herr, dir ist der Zustand meiner Seele besser bekannt, als mir. Du weißt, wo ich deine Hülfe am mehrsten vonnöthen habe; oder wo ich die größte Gefahr habe, dich zu beleidigen und zu Grunde zu gehen. Ach, Herr! da helfe, da zeige deine Barmherzigkeit. Gieb mir die Gnade, daß ich dich und mich erkennen lerne, damit ich daraus einen unversöhnlichen Haß vor der Sünde fasse. Drucke in mein Ge-

müth eine ehrerbietsame Furcht deiner göttlichen Majestät, eine Begierde und Liebe zur Tugend und Andacht. Gieb mir die Gnade der Beständigkeit in meinen guten Vorsätzen, wie auch deinen Beystand, alles Widerwärtige von deiner Hand anzunehmen, und mit Geduld zu tragen, alle Versuchungen zu überwinden, endlich also zu leben, damit ich dich nimmermehr beleidige und zu Grunde gehe. Jesu Christe, laß den theuren Werth deines heiligsten Bluts an mir nicht verloren seyn. Verdamme mich nicht, o Jesu, verwirf nicht jene Seele, in welche du jetzt einzugehen dich gewürdiget hast. Jesu, erhöre mich.

4. Erneuere den Vorsatz, Gott fleißiger hinfür zu dienen.

Dein Ziel und Ende, o Jesu, warum du dieses Geheimniß eingesetzt, war nicht allein deine Liebe zu zeigen, sondern auch mich mit dir beständig zu vereinigen. O Jesu, erfülle dieses an mir, bleibe bey mir durch

deine Gnade, und laß mich in Ewigkeit nicht von dir absondern. Ich bereue es von Herzen, daß einmal eine Zeit gewesen ist, da ich mich durch die Sünden von dir abgesondert habe. Könnte ich solche mit meinem Blute wieder erkaufen, so wollte ich es von Herzen gerne thun. Hinfür soll dergleichen unglückselige Zeit nicht mehr seyn. Ich erneuere meinen Vorsatz, welchen ich gemacht habe. Ich will dir eifriger dienen, o Gott, fleißiger will ich die Sünde meiden, auch die Mittel anwenden, die du mir gegeben hast, sonderbar hierin will ich meine Besserung zeigen. = = =

Diesen Vorsatz lege ich zu dem Thron deiner Barmherzigkeit. Du, o Jesu, hast mir die Gnade gegeben, solchen zu machen, nun stehe mir auch bey, denselben ins Werk zu setzen. Verzeihe mir alle Fehler, die ich in dieser h. Kommunion begangen habe, und laß mich die Früchte deiner Gegenwart verspüren. Laß mich nicht sterben, o Jesu, ehe

ich zu der Reise in die Ewigkeit zuvor gestärckt worden, mit eben diesem deinen heiligsten Fleisch und Blute, damit ich einst dahin gelangen möge, wo ich dich von Angesicht zu Angesicht ansehen, und loben kann in Ewigkeit.

Heilige Maria, du Zuflucht der Sünder, bitte für mich, und erhalte mich in der Freundschaft deines liebsten Sohnes bis an das Ende meines Lebens. Alle Heilige Gottes, stehet mir bey, bittet für mich, damit ich den gewünschten Nutzen aus dieser heil. Kommunion schöpfen und erhalten möge.

5. Bitte Christum den Herrn um seinen heiligen Segen.

Ich habe gefunden, den meine Seele lieb hat, ich hab ihn gehalten, und will ihn nicht von mir lassen. Ich lasse dich nicht, o Jesu, du habest mich dann zuvor gesegnet. Segne, o Jesu, meinen Leib und meine Seele; segne mein Gedächtniß, Verstand und Willen; segne alle meine Gedanken, Worte

und Werke, segne alle mir angehörige Freunde und Feinde; segne meine Arbeit und Mühe; segne die ganze übrige Zeit meines Lebens, damit ich in deinem Dienste beständig verharre bis an mein Ende; denn dir allein lebe ich, o Jesu, dir sterbe ich, o Jesu, dein bin ich todt und lebendig. Was ich hinfür gedenken, reden oder wirken und leiden werde, das soll alles zu deiner größern Ehre gedacht, geredet, gewirkt und gelitten seyn. Gieb mir die Gnade alles auf jene Weise zu gedenken, zu reden, zu wirken und zu leiden, wie es dir, mein Gott, am gefälligsten ist.

Segne mich in meinem Leben o Jesu, gieb mir die Gnade, alles zu erkennen, zu suchen und zu erfüllen, was dir gefällig ist. Stärke mich in der Wohlfahrt, und Widerwärtigkeit; damit ich in jener mich nicht erhebe, und in dieser nicht unterliege. Laß mich nichts erfreuen, als was mich zu dir führet, und hingegen nichts betrüben, als was mich von dir abwendet. Gieb, daß ich

keinem begehre zu gefallen oder fürchte zu mißfallen, als dir allein. Ich verlange keine Ruhe, keine Freude, keine Ehre, welche dir zuwider ist: hingegen alle Arbeit, welche zu deiner Ehre gereicht, soll meine Freude und Trost seyn. Verleihe mir, o mein Gott, ein Herz, welches dich aufrichtig und ernstlich liebe, ein Herz, welches die begangenen Sünden schmerzlich bereue, ein Herz, welches sich von dir nimmermehr absondern lasse, weder im Leben noch im Tode.

Segne mich in meinem Sterben; bewahre mich vor einem gähen und unversehenen Tode; beschütze mich wider alle Anfechtungen des bösen Geistes; laß mich nicht sterben ohne würdige Empfangung derjenigen heil. Sakramente, welche du mir und allen Sündern zum Troste in deiner wahren Kirche hast eingesetzt; durch die Kraft der h. Sakramente stärke mich alsdann in den Schmerzen des Leibs, verlaß mich nicht in so vielen Gefahren meiner Seele;

wende

wende in meiner letzten Stunde von mir alle Vermessenheit und Kleinmüthigkeit ab; leite und regiere mich also, damit ich in deiner Gnade lebe und sterbe, und dich mit deinen Heiligen im Himmel ewig lobe und preise, Amen.

6. Bitte Gott um die dir nothwendigsten Gnaden.

O Gott, gieb mir die Gnade, daß ich dich, deine heiligen Gebothe, deinen göttlichen Willen erkenne, und mich bestrebe, immer so zu leben, wie es dir am wohlgefälligsten ist.

Erleuchte meinen Verstand, daß ich mich selbst, alle meine Fehler und Mängel kennen lerne, dieselben hasse, verabscheue, und nur das thue, was dir zu deiner Ehre und mir zu meinem Seelenheile gereichet.

Bewahre mein Herz vor Stolz und Hochmuth, daß ich mich nie über andere erhebe, sondern dem Beyspiele Jesu gemäß eben so demüthig sey, als er war, so lange er hienieden auf Er-

den wandelte. Gieb mir die Gnade, meine böse Begierlichkeit zu überwinden, mich selbst zu verläugnen, und den Versuchungen zur Sünde jederzeit standhaft Widerstand zu leisten.

Anmuthungen des h. Xaverius zu Jesu am Kreuze.

Aus Liebe zu mir streckest du, o Jesu, am Kreuze deine Hände, deine Füße aus, du streckest deine Hände aus, um mich zu umfangen.

Aus Liebe zu mir littest du die schrecklichsten Peinen, die empfindlichsten Schmerzen; aus Liebe zu mir vergoßest du dein heiliges Blut, um mich von meinen Sünden zu reinigen. Bin ich einer solchen Liebe würdig? Wie kann ich, Unwürdiger, dir diese Liebe vergelten? Zum Danke weihe ich dir mein ganzes Herz: Nichts soll mich künftighin mehr von dir scheiden. Ich will dich lieben, o Jesu, bis in den Tod. Amen.

Meßgebethe.

Vor der heiligen Messe.

Liebster Jesu, du hast aus unendlicher Liebe gegen uns Menschen das heilige Meßopfer eingesetzt, damit wir eine beständige Gedächtniß hätten desjenigen allerheiligsten Opfers, welches du am heil. Kreuze für uns verrichtet hast: zugleich aber auch ein Mittel, uns der Verdienste desselben theilhaftig zu machen. Ich will jetzt dieser heil. Messe mit möglicher Andacht beywohnen, und der allerheiligsten Dreyfaltigkeit aufopfern zum Lobe und Ehre der göttlichen Majestät, zur Gedächtniß und Verehrung deines bitteren Leidens und Sterbens, zur Danksagung für alle mir erwiesene Gutthaten, zur Genugthuung für meine Sünden, zur Erlangung aller Gnaden, die mir zum Heil meiner Seele, vornehmlich heute nothwendig oder nützlich sind. Insonderheit will ich diese heilige Messe anhören zu diesem Ziel und Ende N. N.

Ver-

Verleihe mir deine Gnade, dieses also zu verrichten, damit ich das liebreiche Ziel und Ende deiner Einsetzung erreichen möge.

Allerseligste Jungfrau Maria, die du auf dem Berge Calvariä unter dem Kreuze gestanden bist, da mein Erlöser sich an demselben für das Heil der Welt aufgeopfert hat; bitte für mich, damit ich dieser heil. Messe, worin er sich abermal, wiewohl auf eine unblutige Weise seinem himmlischen Vater aufopfert, mit schuldiger Ehrerbietsamkeit beywohne zur Ehre der göttlichen Majestät und meinem ewigen Heil, Amen.

Der Priester gehet an das Altar.

Christus gehet mit seinen Jüngern an den Oelberg.

Gütigster Jesu, du bist mir zu Liebe freywillig an den Oelberg gegangen, allda dein heil. Leiden anzufangen. Du bist mir zu Liebe traurig geworden bis in den Tod. O, verzeihe mir meine

Sün-

Sünden, welche eine Ursache deiner Traurigkeit und deines bittern Leidens gewesen sind. Ich bereue dieselben von Herzen, weil sie eine Beleidigung deiner höchsten Majestät gewesen sind, die aller Liebe würdig ist.

Der Priester bethet an dem Fuße des Altars. Christus bethet an dem Oelberg und schwitzt Blut.

Dreymal bethest du an dem Oelberge zu deinem himmlischen Vater, du gibst dich vollkommen in dessen heiligen Willen, du schwitzest häufiges Blut zur Abwaschung meiner Sünden. Dein Vater schickt dir einen Engel, der dich tröste und stärke. Liebster Jesu, gieb mir die Gnade recht zu bethen. Gieb mir die Gnade mich vollkommen deinem heil. Willen zu ergeben. Gieb mir eine wahre Reue über meine Sünden. Laß dein vergossenes heil. Blut an mir nicht verloren seyn. Sende mir deinen heil. Engel von dem Himmel herab, der mich in meiner Traurigkeit tröste und

in den Versuchungen sonderbar heute stärke.

Der Priester küsset das Altar, geht auf die Epistelseite, und bethet. Christus wird mit einem Kusse verrathen, gefangen und gebunden und zu dem Hohenpriester Annas geführt, wo er einen Backenstreich empfängt.

Mir zu Liebe, o Jesu, hast du dich mit einem Kusse verrathen, fangen und binden, und zu dem gottlosen Annas führen lassen. Mir zu Liebe hast du allda einen schmählichen Backenstreich empfangen. Ich danke dir für die wunderbare Geduld, die du mir zum Beyspiel geübt hast bey so vielen entsetzlichen Unbilden, welche man dir angethan hat. Gieb mir die Gnade, dir ins künftig hierin eifrig nachzufolgen.

Der Priester geht in die Mitte, und bethet das Kyrie eleyson, alsdann das Gloria. Christus wird zum Kaipha geführt, vom Petrus verläugnet, von den Juden verspottet, und gelästert.

Weit öfters, als Petrus habe ich dich, o Jesu, wo nicht mit Worten, doch mit Werken verläugnet, da ich mich deiner Lehre, deines Dienstes geschämt habe. Boshafter als die Juden habe ich dich verspottet und gelästert durch meine Sünden. In Zukunft will ich dich mit Wort und Werke bekennen, niemals will ich mich deines Dienstes wegen schämen; öffentlich und ohne Scheu will ich dich loben und preisen.

Der Priester wendet sich zu dem Volke und sagt: Dominus vobiscum. Christus wendet sich zum Petrus, und bewegt ihn zur Buße.

Ich habe mit Petrus gesündiget, o Jesu, wende jene deine barmherzigen Augen zu mir, die du zu Petrus gewendet hast, und gieb mir die Gnade, daß ich auch mit Petrus meine Sünden bereue, und hinfür nicht mehr begehe.

Der Priester geht zur Epistelseite und bethet. Christus wird zum Pilatus geführt und angeklagt.

Es wird die Zeit kommen, o Jesu, daß ich vor deinem Richterstuhle werde erscheinen müssen, Rechenschaft zu geben über mein ganzes Leben. Die bösen Geister werden mich entsetzlich anklagen. Liebster Jesu, durch deine schmähliche Führung zu dem Pilatus, durch die falschen Anklagungen deiner Feinde bitte ich dich, gieb mir die Gnade also zu leben, damit ich dich, zu einem gnädigen Richter alsdann habe, und die Anklagungen des bösen Geistes nicht fürchten müsse.

Der

Der Priester geht in die Mitte des Altars, und bethet; dann geht er auf die andre Seite, und lieset das Evangelium. Christus wird vom Pilatus zum Herodes geschickt, von diesem aber verlacht und verspottet.

Man führt dich, o Jesu, von einem Richter zu dem andern: man verspottet dich wie einen Narren, mit einem weißen Kleide. Du schweigst zu allen diesen Unbilden still. Soll ich denn nicht auch dir zu Liebe etwas mit Stillschweigen und Geduld übertragen können? Ich kann es mit deiner Gnade, o Jesu, ich will es hinfür thun. Heute sonderbar will ich dir zu Liebe in allem, was mir widriges vorfällt, geduldig seyn.

Der Priester geht wieder in die Mitte des Altars; alsdann wendet er sich zum Volke und spricht: Dominus vobiscum. Christus wird vom Herodes

rodes wieder zum Pilatus geschickt, allda falsch angeklagt und dem Mörder Barrabas nachgesezt

Ich danke dir, liebster Jesu, für so viele bittere Schritt und Tritte, die du meinetwegen in deinem Leiden gethan hast. Ich danke dir für die Geduld, die du geübt unter so vielen falschen Anklagungen und Unbilden, sonderbar da dir der gottlose Barrabas ist vorgezogen worden. Laß nicht zu, daß ich dir jemals etwas Erschaffenes vorziehe, denn du verdienest über alles geschäzt und geliebt zu werden.

Der Priester entdeckt den Kelch, und opfert Brod und Wein. Christus wird seiner Kleider beraubt, an eine Säule gebunden, grausam gegeißelt.

Christe Jesu, durch die unmenschliche Geißlung, welche du mir zu Liebe ausgestanden hast; durch die viel tausend damals vergossene heil. Bluts-

tröpf-

tröpfchen bitte ich dich, gieb mir die Gnade, alle jene Geißelstreiche, die du durch Widerwärtigkeit und Verfolgung mit ganz väterlichen Händen auf mich führest, mit Geduld anzunehmen und zu leiden. Hier züchtige, geißle, strafe mich, aber verschone mich nur in der Ewigkeit.

Der Priester deckt den Kelch zu.

Christus wird mit Dörnern gekrönt.

O Jesu, was Schmerzen, was Unbilden stehest du aus in der grausamen Krönung! Ach, verzeihe mir meinen Hochmuth, mein wollüstiges, eitles Leben, meine freventlichen Urtheile und andere Sünden, welche eine Ursache dieser unerhörten Marter gewesen.

Der Priester wäscht seine Hände.

Christus wird für unschuldig erklärt durch die Händewaschung des Pilatus.

Ja, mein Jesu, du bist unschuldig; ich aber, ich bin der Schuldige. Ich habe gesündiget. Ich habe die Strafen verdient, die du ausgestanden hast! O, laß mir die Verdienste deines unschuldigen Leidens zu Theil werden! Wasche mich mehr und mehr von meinen Sünden, reinige mich von all meiner Bosheit; weil ich weiß, daß nichts unreines eingehen könne in den Himmel.

Der Priester spricht: Orate Fratres. **Christus wird dem Volke vorgestellt mit den Worten:** Ecce Homo.

Himmlischer Vater, sieh ein Mensch! sieh denjenigen, der mir zu Liebe ein Mensch geworden ist. Sieh an — sein mit Dörnern gekröntes Haupt; sieh an — sein mit Speichel und Backenstreichen verunstaltetes Angesicht; sieh an — seinen ganz verwundten und zerfleischten Leib; sieh, alles dieses hat er mir zu Liebe gelitten.

Gott

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner! Und du Gott Sohn, du Erlöser der Welt, erbarme dich meiner, sonderbar dazumal, wann ich deinem göttlichen Richterstuhl werde vorgestellt werden; da es heissen wird: Sieh der Mensch und dessen Werke. Da erbarme dich meiner, o Jesu, und verwirf mich nicht auf ewig von deinem Angesichte, Amen.

Der Priester bethet die Präfation bis zum Sanctus. Christus wird unschuldiger Weise zum Tode verdammt.

Unendlichen Dank sage ich dir Christe Jesu, daß du obwohl unschuldig den Sentenz des schmählichen Todes für mich bereitwillig und gern hast anhören wollen; ach, verleihe mir kräftige Gnade, mein Leben also anzustellen, damit ich nicht einstens den Ausspruch der ewigen Verdammniß wegen meinen Sünden anhören müsse. Wann du kommen wirst zu richten,

verdamme mich nicht. Laß mich einst unter jene gezählt werden, welche du durch einen erfreulichen Ausspruch zu dir rufen wirst in die ewige Seligkeit, Amen.

Der Priester bethet nach dem Sanctus in der Stille. Jesus trägt sein Kreuz bis auf den Kalvarieberg.

Christe Jesu, du hast gesagt: Wer nach mir kommen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz und folge mir nach. Ich sehe, wie du dein schweres Kreuz umfangest, und bis auf den Berg Calvariä unter unaussprechlichen Schmerzen und Verspottungen vortragest, ohne Murren und Klagen, in der größten Liebe und Geduld. Liebster Heiland, mein ernstlicher Wille ist, dir nachzufolgen. Ich nehme deßwegen das Kreuz, welches du mir aufgelegt hast, oder noch auflegen wirst, bereitwillig an, und will es tragen, so lange es

dir

dir gefällig ist, ohne einiges Murren und Klagen. Dir zu Liebe, und in Vereinigung deiner schmerzlichen Kreuztragung will ich alles gern leiden. Stärke mich nur mit deiner Gnade, denn mein Geist ist zwar willig und bereit, aber mein Fleisch ist schwach. Aus mir kann ich nichts; in dir kann ich alles, kreuztragender Jesu, erbarme dich meiner. Erbarme dich auch über alle, für welche ich zu bethen mir vorgenommen habe. Gieb ihnen und mir die Gnade fromm zu leben, und glückselig zu sterben, Amen.

Der Priester segnet Brod und Wein. Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Christe Jesu, durch die unaussprechlich großen Schmerzen, die du ausgestanden hast, als man dir auf dem Calvarieberge deine Kleider mit Gewalt herabgerissen, und deine heil. Hände und Füße mit eisernen Nägeln grausam an das Kreuz genagelt

 hat,

hat, durch das kostbare, dabei vergossene heil. Blut bitte ich dich, verzeihe mir alle Sünden, welche ich durch Gebrauch der Kleider, wie auch meiner Hände und Füße jemals begangen habe, und gieb mir die Gnade, sie hinfür nicht anders als zu deiner Ehre zu gebrauchen, Amen.

Der Priester hebt die heil. Hostie in die Höhe. Christus wird an dem Kreuze hangend erhöhet, und dem Volke gezeigt.

Jesus, ich glaube an dich. Jesus, ich hoffe auf dich. Jesus, ich liebe dich von Herzen. Du bist allhier zugegen, der du vor Zeiten mir zu Liebe an dem Kreuze dich hast erhöhen und dem Volke zeigen lassen. Dich bethe ich mit tiefster Demuth an als meinen Herrn und Gott.

Der Priester hebt den heil. Kelch in die Höhe. Christus vergießt sein heiliges Blut.

Mein

Mein Jesu, an dich glaube ich. Auf dich hoffe ich, mein Jesu. Dich liebe ich von Herzen, o Jesu. Dein heil. Blut, welches du ehedessen für mich vergossen hast, ist allhier wahrhaftig zugegen. Ich bethe es demüthig an und bitte dich, laß es an mir nicht verloren seyn. Amen.

Der Priester bethet nach der Wandlung. Christus hängt drey Stunde lang am Kreuze.

Drey Stunde lang, o Jesu, hangst du am Kreuze in größten Schmerzen. Drey Stunde lang ringst du mit dem Tode. Ach, erbarme dich meiner in allen Schmerzen, die ich etwa noch zu leiden haben werde. Erbarme dich meiner zu jener Zeit, da ich mit dem Tode werde ringen müssen. Erbarme dich auch aller abgestorbenen Christglaubigen, sonderbar N. N. gieb ihnen die ewige Ruhe, mir armen Sünder aber jetzt voll-

kommene Verzeihung meiner Sünden, einstens einen glückseligen Tod, Amen.

Der Priester bethet das Pater noster. Christus spricht die sieben Worte.

Dir zu Liebe, mein Jesu, der du am heil. Kreuze für deine Feinde gebethen, verzeihe ich allen, die mich jemals beleidiget haben. Gieb mir, wie dem büßenden Schächer die Gnade, wahre Buße zu thun, und nimm mich auf in das Paradies. Ich verlange zu leben und zu sterben unter dem Schutz Mariä, die du mir, wie deinem Jünger Johannes, zu einer liebreichen Mutter gegeben hast. Durch deine schmerzliche Verlassung an dem heil. Kreuze bitte ich dich: verlaß mich nicht in meiner letzten Stunde. Durch deinen bittern Durst bitte ich, gieb mir eine wahre Begierde, alles dir zu Liebe zu thun und zu leiden. Ich verlange alles zu vollziehen,

ziehen, was du, mein Jesu, von mir begehrest, wie du den Willen deines himmlischen Vaters vollbracht und vollzogen hast. Jetzt anstatt meiner letzten Stunde spreche ich mit dir: Vater in deine Hände empfehle ich meinen Geist. Vater unser ꝛc.

Der Priester zertheilt die heil. Hostie. Christus stirbt.

Wie groß ist deine Liebe gegen mich, o Jesu, du stirbst am heiligen Kreuze mir zu Liebe. Ich sage dir unendlichen Dank, und bezeuge, daß ich nicht anders hinfür leben, nicht anders leiden, nicht auders sterben wolle, als dir zu Liebe.

Der Priester klopft auf die Brust und spricht: Agnus Dei ꝛc. Viele bekehren sich beym Tode Christi. Christus läßt seine heilige Seite eröffnen.

Jesu, du Gott meines Herzens, durch das heil. Blut und Wasser, welches aus deiner heil. Seite geflossen ist, bitte ich dich, wasche und reinige mein Herz von all meinen Sünden, und gieb mir ein demüthiges, zerknirschtes, dir wohlgefälliges Herz. Zu diesem Ziel und Ende klopfe ich auf meine sündige Brust und spreche voll des Vertrauens: O Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich meiner.

Der Priester kommunizirt.
Christus wird begraben.

Liebster Jesu, du hast nach deinem Tode von dem heil. Kreuze wollen abgenommen, und in ein neues Grab gelegt werden. O, könnte ich jetzt dich durch die heilige Kommunion in mein Herz wesentlich hinein legen. Aber, o Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gesund. Ich schenke dir

mein

mein Herz. Bereite dasselbe nach deinem Wohlgefallen, damit es durch die nächste heilige Kommunion dir zu einer angenehmen Wohnung dienen möge, Amen.

Bethe hier das Gebeth: Die Seele Christi heilige mich aus dem 51. Blatt. Ich lieb dich Herr ꝛc. S. 63.

Der Priester geht zur Epistelseite, und wendet sich zum Volke, bethet alsdann die letzten Collecten. Christus steht von den Todten auf, erscheint den Seinigen, und bleibt vierzig Tage bey ihnen.

Du stehst glorwürdig von den Todten auf, o Jesu, du erscheinst deiner liebsten Mutter, deinen Aposteln und Jüngern, und bleibst noch vierzig Tage bey ihnen, sie zu trösten und zu unterweisen. Ich bitte dich, bleibe bey mir mit deinem Troste, mit deiner Lehre und Gnade bis zum Ende meines Lebens. Gieb mir die Gnade,

also zu leben, damit ich einst glorwürdig auferstehen, und dich mit deiner heiligsten Mutter und allen Heiligen ewig anschauen könne in dem Himmel, Amen.

Der Priester gibt den Segen, und liest das letzte Evangelium.

Christus fährt in den Himmel, und sendet den heiligen Geist.

Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt, o Jesu, erbarme dich meiner. Gieb mir jetzt deinen heil. Segen. Segne mich sonderbar heute an Leib und Seele. Segne alle meine Gedanken, Worte und Werke, alle Schritt und Tritte, all mein Thun und Lassen. Segne meinen Leib, segne das Ende desselben.

Durch die Sendung des heil. Geistes, o Jesu, erbarme dich meiner, und gieb mir diesen deinen heil. Geist. Sey und bleibe heute bey mir. Heute stärke mich in allen Versuchungen,

tröste

tröste mich in allen Betrübnissen, lehre und führe mich in allen Zweifeln und Gefahren: muntere mich auf in dem Dienste Gottes, entzünde mein Herz mit wahrer Liebe gegen Gott, damit ich heute Gott zu Liebe das Böse ernstlich meide, im Guten mich sorgfältig übe, alles Widerwärtige geduldig leide, und endlich einst dahin gelange, wo ich dich mit dem Vater und Sohne ewig lieben und loben könne, Amen.

Nach der heil. Messe.

Nimm auf, o himmlischer Vater, dieses heilige Meßopfer in Vereinigung desjenigen, welches dein geliebter Sohn, mein Erlöser Jesus Christus auf dem Altar des heiligen Kreuzes für das Heil der ganzen Welt vor Zeiten verrichtet hat. Verzeihe mir alle Fehler, welche ich jemals in Anhörung der heiligen Messe begangen habe, und laß mir zu Theil werden jene Gnaden, welche du reich-

lich mittheilest denen, die diesem heiligen Opfer andächtig beywohnen.

Christe Jesu, durch die unendlichen Verdienste deines blutigen Kreuzopfers bitte ich dich demüthig um kräftige Gnade in meinem Leben und Sterben. Heute sonderbar bewahre mich vor aller Sünde. Heute steh mir bey, damit ich der Pflicht und Schuldigkeit meines Standes getreulich nachkomme. Alles, was ich heute gedenken, reden, thun oder leiden werde, soll gereichen zu deiner größern Ehre. Alles dir zu Liebe.

Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, als er war im Anfange jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Durch deine Hände, o seligste Jungfrau Maria, opfere ich der allerheiligsten Dreyfaltigkeit dieses heil. Meßopfer auf, mit all denjenigen, welche heute in der ganzen Welt verrichtet wer-

werden. In Ansehung derselben erwerbe mir von Gott die Gnade, alle noch übrigen Augenblicke meines Lebens allein zur Ehre Gottes und zum Heil meiner Seele anzuwenden.

Alle Heilige Gottes, bittet für mich, damit ich mich vor aller Sünde sorgfältig hüte, Gott zu Liebe arbeite, Gott zu Liebe leide, in der Gnade Gottes lebe, und sterbe, Amen.

Etliche Lehrstücke von der nächsten Vorbereitung zum heiligen Tod.

Jährlich und monatlich sich zu einem glückseligen Tod bereiten, ist eines aus den nützlichsten und heilsamsten Mitteln wohl zu sterben. Benebst aber wird eine besondere Sorgfalt derjenigen Zeit erfordert,

welche unmittelbar dem Tode vorhergehet. Dann wendet man die nächste Vorbereitung an, welche mit desto grösserem Eifer geschehen soll, je näher derjenige Augenblick zugegen ist, an welchem ein glückseliger Tod und folglich die ganze Ewigkeit abhängt. Von dieser Vorbereitung findet man fast unzählbare Bücher und Unterweisungen. Mir ists genug jezt einige Lehrstücke hievon zu geben. Bewahre diese auf das fleißigste.

I.

Wann die göttliche Güte vor deinem Hinscheiden dir eine Krankheit zuschickt, so gedenke nichts anders als es widerfahre dir eine von den größten Gnaden. Knall und Fall, wie man sagt, dahin sterben, gähling in die Ewigkeit hingerissen werden, da man nichts wenigers sich einbildet als das Sterben, ist eine schreckliche Sache. Zeit und Weil haben, sich zu dem instehenden Tod sorgfältiger bereiten zu können, ist eine unschätzbare Gnade Gottes. Nimm deßwegen die Krankheit mit dankbarem Gemüthe an, ergib dich in den göttlichen

chen Willen, bitte um kräftigen Beystand, alle Minuten dieser Zeit wohl und heilig anzuwenden.

II.

Sobald du erkennest, daß die Krankheit in sich schwer und tödtlich sey, richte dich ohne Verweilung zu einer reumüthigen Beicht; warte nicht, bis die Gefahr sich vermehre: schiebe es nicht von Tag zu Tag auf. Je länger du wartest, desto weniger bist du tauglich, ein wichtiges Werk wohl zu verrichten; folglich wirst du entweder dahin sterben ohne Empfangung der heil. Sakramente, oder es wird solches ohne schuldige Vorbereitung geschehen. Man stirbt nicht eher, wenn man gleich im Anfange sein Gewissen reiniget: sondern man wird gestärkt die aufgelegten Schmerzen zum Heil der eigenen Seele desto herzhafter zu übertragen; ja mehrmal erlangt man hiedurch auch die Gesundheit des Leibes wieder, weil die Sünde als eine Ursache der Krankheit durch solches Mittel aus dem Wege geräumt wird. Zu dem wird der Kranke durch die heilige Beicht in einen solchen Stand gesetzt, worin er durch sein Leiden sich selbst große Verdienste in die Ewigkeit sammeln kann; er erlangt die innerliche Ruhe seines Gewissens, und erwartet mit großem Vertrauen die Anordnung der göttlichen Vorsehung

zum

zum Leben oder zum Tode; da ein andrer in seinen Sünden zwar viel leidet, aber ohne Verdienste, und in beständiger Furcht, aus dieser Welt abgefordert zu werden.

III.

Die Beicht, welche in der Krankheit verrichtet wird, erfordert allen möglichen Fleiß, weil es etwa die Letzte deines Lebens ist. Laß nichts in deinem Gewissen, welches dich um das Ende ängstigen könne. Hast du vorher niemals eine Generalbeicht gethan, so verrichte dieselbe alsobald, wenn es dein Beichtvater für gut befindet. Lege ab alle Feindschaft, wenn solche etwa vorhanden ist. Ersetze den Schaden, welchen du vielleicht der Ehre des Nebenmenschen oder seinem zeitlichen Gut verursacht hast. Unterlaß nichts, was zur vollkommenen Ruhe deines Gemüthes vonnöthen ist.

IV.

Nach geschehener heiligen Beicht verweile dich nicht, das heiligste Sakrament des Altars zu empfangen, damit du durch Kraft desselben gegen allen Anlauf deiner Feinde dich bewaffnest. Biete alle Kräfte auf, damit du solches würdig empfangen mögest und dadurch gestärkt werdest auf die Reise in die Ewigkeit. Die gar zu späte Empfang-

pfang-

pfangung dieser heiligen Speise geschieht gemeiniglich mit schlechter Vorbereitung, und daher mit geringem Nutzen.

V.

Fast ein gleiches rede ich von der Empfangung der letzten Oelung. Der Satan hat es bey vielen so weit gebracht, daß sie vermeinen, so bald man dieses heilige Sakrament empfängt, sey es mit dem Leben des Menschen schon geschehen. Die tägliche Erfahrung zeigt das Gegentheil. Wenige findet man, welche einen sonderbar großen Nutzen aus Empfangung dieses Geheimnisses schöpfen, weil die meisten solches bis dahin aufschieben, wo sie nicht fähig sind einen guten Gedanken dabey zu haben. Und dieses ist, was der höllische Geist sucht, damit nämlich der Mensch entweder gar nicht, oder ohne sonderbaren Nutzen dieses heilige Sakrament empfange. Das Ziel der Einsetzung dieses Sakraments ist, den Menschen so wohl in den Schmerzen des Leibs, als auch in den Aengsten des Gemüths zu stärken, und gegen die Versuchungen des bösen Geistes zu bewaffnen. Wer dieses Ziel erreichen will, muß es nicht lang verschieben.

VI.

Wenn du ein Testament zu machen hast, versäume es nicht. Gieb vor allen acht auf jenes, was du schuldig bist zu thun, alsdann vergesse nicht der christlichen Liebe gegen die Armen und Verlassenen. Deine Seele aber muß unter allen die erste seyn, deren du eingedenk seyest.

VII.

Trage Sorge, damit du dir deine Krankheit zu Nutzen machest, welches geschehen kann, wenn du folgendes beobachtest: 1) Die Krankheit ist eine Strafe, welche dem Menschen von der göttlichen Gerechtigkeit wegen begangener Sünden aufgelegt wird, deswegen nimm sie an mit einem reumüthig- und bußfertigen Herzen, bekenne, daß du dieses und noch ein weit Mehreres verdient habest, küsse die strafende Hand Gottes, welche dich nicht in der Hölle, wie tausend andere, sondern noch auf dieser Welt züchtiget, leide alles mit Freuden, weil solches nichts ist gegen der Hölle, welche du öfters verdient hast. Opfere demnach deine Schmerzen auf zur Genugthuung für deine Sünden, aber nicht anders als in Vereinigung desjenigen, was dein Heiland zur Vertilgung deiner Sünden gelitten und ausgestanden hat. 2) Die

Krank-

Krankheit ist eine Gelegenheit, worin wir einen Beweis unsrer Treue und Liebe gegen Gott geben können. Gleichwie denn Jesus, unser Erlöser, seine Liebe gegen uns in seinem Leiden klar an Tag gelegt hat, eben so befleißige dich zu zeigen, ob dir Ernst sey deinem Gott zu dienen nicht allein im Wohlstande, sondern auch in der Krankheit, ob du Gott von Herzen liebest, ob du ihm zu Liebe etwas ausstehen wollest, mit einem Worte, ob du den Namen eines Christen, das ist, eines Nachfolgers Christi verdienest. Wende oft dein Gemüth zu Gott, und rufe von Herzen: Herr, weder Leiden noch Tod soll mich absondern von dir und deiner Liebe.

VIII.

Zur Zeit der Krankheit suche mit allem Fleiße dich im Stande der Gnade Gottes zu erhalten. Meide alle freywillige, sonderbare schwere Beleidigung Gottes; sonst leidest du deine Schmerzen ohne Nutzen. Hüte dich vor jenen Fehlern, welche in dergleichen Umständen gemeiniglich begangen werden, als folgende sind: 1. Die Ungeduld, der Widerwille, das Murren und Klagen gegen Gott oder gegen die Menschen. 2. Die unmäßige Unruhe wegen der Krankheit, und allzugroße Bekümmerniß, was es für einen Ausgang

nehmen werde. Die gar zu heftige Begierde wiederum gesund zu werden, ohne daß man sich in den göttlichen Willen ergebe. 3. Der Verdruß der Länge oder Größe der Schmerzen. 4. Eine ungestümme und unruhige Weise gegen andere, welche uns etwa bedienen oder heimsuchen. Diese und dergleichen Fehler meidet derjenige sorgfältig, welcher sich seine Krankheit zu Nutzen zu machen gedenkt, oder sich errinnert, daß er bald bey seinem Richter erscheinen müsse.

IX.

Beunruhige dich nicht mit zeitlichen Geschäften und Sorgen, als so weit es nothwendig ist deinem Gewissen genug zu thun und vielen Uneinigkeiten vorzukommen. Lege ab die unmäßige Bekümmerniß wegen deiner Kinder, Befreunde etc. Jener Gott, welcher dir die Krankheit zuschickt, weiß alle Umstände, worin du dich befindest. Er kann und wird Sorge tragen; stelle ihm alles heim und wende nur alle Gedanken auf deine Seele.

X.

Sage niemals in deiner Krankheit, du könnest Gott nicht dienen. Gott dienen bestehet nicht darin, daß man allzeit in die

Kirche gehen, in Bethen, Fasten ꝛc.; sondern in diesem, daß ich den Willen Gottes thue. Der göttliche Wille aber ist, du sollest deine Schmerzen mit Geduld leiden, deine Seele versorgen, und dich der Vorsichtigkeit Gottes übergeben. Dieses thue, alsdann dienest du Gott.

XI.

Das Gebeth, das geistliche Lesen, ein gottseliges Gespräch sind fast die vortrefflichsten Mittel, wodurch du dir dein Leiden leicht verdienstlich machen kannst. Frühe morgens mache eine gute Meinung für den ganzen Tag, opfere Gott dem Herrn alles auf, was du den Tag hindurch auszustehen hast. Ein Gleiches thue Abends, weil gemeiniglich die Nächte beschwerlicher sind. Den Tag hindurch gebrauche kurze Gebethe, allerhand Tugenden, welche dir ungemeinen Trost und Stärke verursachen werden. Wenn es die Schmerzen zulassen, lese zu Zeiten etwas Geistliches, sonderbar von dem Leiden Christi; oder laß dir von anderen solches vorlesen. Dieses ist nützlicher, als das eitle Geschwätz, und leere Mitleiden anderer.

XII.

In Heftigkeit der Schmerzen stelle dir zu Zeiten eine aus jenen Wahrheiten vor, welche

welche dich trösten und aufmuntern können; als da sind folgende: was ich leide, kömmt von Gott. Gott, mein gütigster Vater, legt mir dieses auf und zwar zu meiner Seligkeit. Was ich leide, ist nichts gegen dem, was ich durch meine so große Sünden verdienet: nichts gegen dem Lohn, welchen mir mein Gott verspricht; nichts gegen demjenigen, was mein Gott um mich verdient. Mein Jesus hat noch ein Mehrers mir zu Liebe gelitten. Auf diese Weise kann ich der Hölle entgehen. Dieses ist der Weg zum Himmel ꝛc. Habe vor Augen das Bildniß des Gekreuzigten, damit du dich seines Leidens errinnerst; gedenke was die heiligen Märtyrer ausgestanden; rufe mit einem heil. Augustin: Herr! hier brenne, hier schneide, verschone nur meiner in der Ewigkeit.

XIII.

Denen, welche dich besuchen, gieb ein Beyspiel der christlichen Geduld. Zeige, daß du zufrieden seyest mit allem demjenigen, was Gott verordnet. Begehre, daß sie dir etwas Geistliches erzählen oder lesen. Zeige ein Mißfallen gegen den eitlen und etwa gar sündhaften Reden. Was nützt es zum Sterben, daß man diese oder ene Zeitungen wisse ꝛc.

XIV.

Ein Kranker muß wohl beobachten jene Versuchungen, welche in der Krankheit sonderbar um das Ende, den Menschen gemeiniglich beunruhigen, damit er sich bey Zeiten dargegen bewaffne. Dergleichen sind 1) Eine unmäßige Traurigkeit wegen der Absönderung von seinem zeitlichen Hab und Gut, seinen Kindern ꝛc. 2) Eine gar zu große Furcht und Kleinmüthigkeit wegen des bevorstehenden strengen Gerichts Gottes, oder wegen der vorher begangenen Sünden. 3) Ein gar zu vermessenes Vertrauen auf seine vorigen guten Werke. 4) Allerhand Zweifel gegen die Geheimnisse des Glaubens. 5) Ungeduld in Schmerzen und Verdrüßlichkeiten. 6) Die Anreitzung zu einer Sünde, welche man vorher zur Zeit der Gesundheit öfters begangen hat. Die Mittel gegen solche Versuchungen kann ein jeder von seinem Beichtvater begehren; dem er sonderbar offenbaren solle, wenn er in dieser oder jener Sache stark angefochten wird, damit er ihm desto leichter helfen könne, woran sehr viel gelegen ist. Deßwegen auch rathsam ist, daß man vorher einen beständigen Beichtvater habe, welchem der innere Gewissenszustand wohl bekannt sey.

XV.

Die vornehmsten Tugenden, worin sich ein Kranker oder Sterbender üben kann, sind folgende: 1. Eine vollkommene Vereinigung seines Willens mit dem göttlichen. 2. Der Glaube. 3. die Hoffnung. 4. Die Liebe Gottes und des Nächsten. 5. Reue und Leid über alle begangene Sünden. 6. Ein ernstlicher Vorsatz, seinen Gott nicht mehr zu beleidigen. 7. Eine christliche Geduld. 8. Die Erneuerung der guten Meinung. 9. Oeftere Anrufung des göttlichen Beystandes. 10. Ein kindliches Vertrauen auf die Fürbitte der Himmelskönigin und anderer Heiligen. 11. Begierde nach dem Himmel, O, wie kurz würde einem Kranken die Zeit, wie verdienstlich die Krankheit, wenn er diese Tugenden durch kurze Gebethe zu erwecken sich täglich befleißigte!

XVI.

Das Bildniß des Gekreuzigten soll fast der beständige Gegenstand eines Kranken und Sterbenden seyn. Erwecke in Anschauung desselben einen festen Glauben, ein großmüthiges Vertrauen, eine inbrünstige Liebe, eine herzliche Reue über deine Sünden. In den Schmerzen aber muntere dich dadurch auf zur Geduld; in den Versuchungen zur Stärke und

Be-

Beständigkeit; In Angst und Furcht zur Hoffnung und Vertrauen. Stelle dir bisweilen die Geheimnisse des Leidens Christi vor; vereinige deine Schmerzen mit den Schmerzen Christi, empfehle dich in die heiligen Wunden desselben.

XVII.

Gleich im Anfange der Krankheit begehre aufrichtig von einem deiner vertrautesten Freunde oder von dem Leibarzte, er wolle dir alsobald mit ganz klaren Worten die nähere Gefahr des Todes, wenn solche vorhanden seyn wird, anzeigen, damit du dich desto ernstlicher zu einem glückseligen Hinscheiden bereiten könnest. Sage und bekräftige ihm, du wollest dieses als ein Zeichen der Liebe und Freundschaft annehmen, wie es auch in der Wahrheit ein Zeichen der Liebe und Freundschaft ist.

XVIII.

Nach überstandener Gefahr des Todes unterwirf dich bereitwillig der Anordnung Gottes. Ergieb dich vollkommen in den göttlichen Willen ohne Murren, Klagen oder Widerreden. Gedenke: Was Gott thut, ist wohl gethan. Gott weiß, wann und in welchen Umständen es mir nützlich sey zu sterben. Will ich dann die Sache besser verstehen und anordnen als Gott? Dem Befehle Gottes kann ich mich unmöglich widersetzen.

dersitzen. Das beste ist, daß ich mit meinem Heilande sage: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, es sey dann, daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille.

XIX.

Wenn du willst, daß dein Opfer, welches du durch bereitwillige Annehmung des Todes verrichtest, Gott angenehmer sey, so befleißige dich dasselbe auch mit Freuden zu verrichten. Der Tod ist ein Ende aller Armseligkeiten, und wenn du nur willst, ein Anfang der ewigen Glückseligkeit. Der Tod benimmt dir alle Gelegenheit zu sündigen, und übersetzt dich in ein Ort, wo du dein letztes Ziel und Ende ewig besitzen wirst. Dein Jesus hat dir zu Liebe den bittersten Tod mit Freuden gelitten, die Heiligen gingen mit Freuden auch in den grausamsten Tod, warum soll man sich dann betrüben, da der Tod herbey nahet? Warum soll man nicht vielmehr vor Himmel und Erde bezeugen, man nehme den Tod mit fröhlichem Gemüthe an; erstlich, durch die Vernichtung seines Leibes zu verehren die Unsterblichkeit und den obersten Gewalt Gottes; zweytens, der göttlichen Gerechtigkeit für die begangenen Sünden genug zu thun; drittens, für die empfangenen Gutthaten Gottes dem

Herrn

Herrn Dank zu sagen: viertens, desto eher zur Anschauung Gottes zu kommen; besonders aber, damit man seine Liebe gegen Gott bezeige, und also Liebe mit Liebe vergelte bey demjenigen, welcher den Menschen zu Liebe den bittersten Tod erwählet hat.

XX.

Alle noch übrigen Augenblicke des Lebens wende auf das beste zu deinem Heil an; bekümmere dich nicht um das Zeitliche, um deine Leichbegängniß ꝛc. Sorge allein für die Seele. Laß nicht lang in deiner Gegenwart jene seyn, welche dein Gemüth verstören oder dich von besseren Gedanken verhindern können. Niemand gehet anstatt deiner in die Ewigkeit, deßwegen gieb allein auf dich und deinen Nutzen Acht. Wenn schon einige Zeit nach letzt verrichteter heil. Beicht und Kommunion verflossen ist, so bewaffne dich auf das neue mit Empfangung dieser heil. Sakramente: denn wo anders her können wir größere Stärke und Gnade erlangen?

XXI.

Bey anhaltender Krankheit und Todesgefahr pflegt einem Menschen hin- und wieder etwas von dem vorigen Leben in den Sinn zu kommen, das ist, etwas, welches dich schwer ängstiget, oder in einem

verständigen (nicht leeren) Zweifel setzt, ob es recht gebeicht worden; so verschiebe es nicht lang deinem Beichtvater zu entdecken. Keine Sicherheit ist groß genug, wo die Ewigkeit Gefahr leidet. Dieses muß sonderbar jener betrachten, welcher lang in bösen Gewohnheiten gelebt, viele ungültige Beichten gethan, oder selten sein Gewissen erforscht hat. Ich verlange dennoch hierin keine unnöthige oder unmäßige Aengstigkeit. Gehorsame man einem verständigen Geistlichen. Glückselig jene, welche bey ihrer Gesundheit das Gewissen auf das sorgfältigste reinigen. Wer sich selbst richtet, wird von Christo nicht gerichtet werden.

XXII.

Nach Empfangung der heiligsten Sakramente muß man nicht alle Sorgfalt ablegen, als wenn nunmehr schon alles sicher und ausgemacht wäre, wie es leider! zu geschehen pflegt. Viele gehen um das Ende noch zu Grunde, weil sie zu sorglos sind, und in dieser Sorglosigkeit auf ein neues sündigen. Sonderlich ist dieses bey jenen zu fürchten, welche vorher fast in beständigen Sünden gelebt, den Versuchungen keinen ernstlichen Widerstand gethan, ihre Beicht und Besserung laug verschoben haben. Durch die heiligen Sakramente bekommen wir viele Gnaden, diese muß man

suchen,

suchen, wohl zu gebrauchen. Man wird gleichsam dadurch zu dem Streite bewaffnet. Wenn man nun ganz sicher will dahin leben und die Waffen gleichsam aus den Händen legen, wird der Satan leicht obsiegen und überwinden; er wird dem Sorglosen mit neuen Versuchungen überfallen, und leichtlich in die Sünde, von der Sünde in das Verderben stürzen. Deßwegen sagt Christus: Gebt Acht, wachet und bethet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Dieses Wachen und Bethen muß so lang dauern, als der Athem aus- und eingehet.

XXIII.

Gleichwie der Satan in der letzten Stunde alle seine Kräften aufbiethet, dich in das Verderben zu stürzen, also unterlasse damal nicht deine Seele in Sicherheit zu setzen. In einer Stunde heißt es: Agonizare pro anima tua. Streite bis auf den Tod für deine Seele. Wahr ist es, keine menschliche Stärke ist alsdann der höllischen Macht gewachsen, wenn sie nicht von oben herab bewaffnet und befestiget wird. Aber auch dieses ist gewiß, wenn der Mensch thut, was an ihm ist, wird es an der göttlichen Güte nicht mangeln. Deßwegen mißtraue auf dich selbst, vertraue hergegen auf Gott. Bewaffne dich gegen alle Versuchungen des göttlichen Geistes, welcher meistens

theils den Glauben, die Hoffnung und die Liebe anfeindet. Uebe dich oft mit Eifer in den Wirklichkeiten des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, Reue und Leid ꝛc. Erneuere oft den Vorsatz lieber zu sterben, als Gott zu beleidigen. Rufe mehrmal den göttlichen Beystand an. Empfehle dich der mächtigen Fürbitte Mariä, deines heil. Schutzengels und anderer Patronen. Thue alles, was du etwa vorher gelesen hast in einem so wichtigen Geschäfte nothwendig oder nützlich zu seyn.

XXIV.

Da du noch bey Vernunft bist, mache mit Gott dem Herrn gleichsam einen Bund oder Vertrag, mit demüthigster Bitte, daß, wenn du etwa um das Ende deines Verstandes solltest beraubt werden, oder wegen Größe der Schmerzen nichts reden können, er alle deine Bewegungen nicht anders annehmen wolle, als lauter Erneuerungen derjenigen heiligen Gedanken und Begierden, welche du bißher durch die Gnade Gottes erweckt hast, oder in deren Uebung die Heiligen Gottes verschieden sind. Protestire gegen alles, was dir der böse Geist gegen die Ehre Gottes oder deinem Seelenheil eingeben wird. Bezeuge vor Gott und allen Heiligen, daß du allein zu sterben verlangest in dem wahren Glauben,

in unbeweglicher Hoffnung und inbrünstiger Liebe gegen Gott. Begehre vor deinem Hinscheiden noch einmal von deinen Sünden losgesprochen zu werden, durch die Priesterliche Absolution; Zu welchem Ende du eine ernstliche Reue und Leid erwecken sollest über alle Sünden deines ganzen Lebens, mit ebenfalls demüthigster Bitte, Gott wolle diese annehmen anstatt jener, welche du zu erwecken verlangest in der letzten Stunde. Vergiß auch nicht Sorge zu tragen, damit du dich theilhaftig machest des vollkommenen Ablasses, den du kraft vielerley Bruderschaftsprivilegien in deinem Hinscheiden gewinnen kannst, wenn du mit dem Munde oder Herzen andächtig aussprichst den heiligsten Namen Jesu; wiederhohle deßwegen mehrmal diesen lobwürdigsten Namen mit Anrufung des Beystandes deines barmherzigsten Heilandes Jesu Christi.

XXV.

Dem Sterbenden gibt man nach uraltem katholischen Gebrauch in die Hände das Bildniß des Gekreuzigten, wie auch ein brennendes Licht. Mit dem letzten will man bezeugen, daß man leben und sterben wolle, als ein Kind der wahren allein seligmachenden katholischen Kirche, und also dasjenige Licht, welches in der heil. Taufe an-

angezündet worden, bis in den Tod erhalten. Das Bildniß des Gekreuzigten aber ist ein Zeichen unsrer Hoffnung, welche wir besonders auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi setzen; wie auch unsrer Liebe gegen Gott. Umfange und küsse öfters in deiner Krankheit deinen Gekreuzigten, so wirst du es mit größerm Troste thun in deinem Sterben. Vergiß dabey nicht des Rosenkranzes, um damit öffentlich zu bekennen, daß du sterben wollest auch als ein Pflegkind, und unter dem Schutze der mächtigen Himmelsköniginn, welche von der ganzen wahren Kirche als eine besondere Patronin der Sterbenden verehret, und angerufen wird. Glückselig jener, welcher unter dem Schutze Mariä, in Umfangung seines Heilandes, in Uebung des Glaubens, der Hoffnung, und Liebe aus dieser Welt abscheidet.

XXVI.

Jene, welche einem Sterbenden beystehen, sollen große Sorge tragen, damit sie demselben zu seinem Seelenheil beförderlich seyen. Eitle Reden, neue Zeitungen und dergleichen gehören nicht zu einem Bette eines Kranken. Hast du einen Kranken lieb, lies ihm bisweilen etwas Geistliches vor; bethe ihm vor; erzähle ihm etwas, welches ihm dienen könne; treibe ihn zur

Geduld und Vereinigung seines Willens mit dem Göttlichen an; zum Vertrauen auf Gott; wenn du die Gefahr des Todes vermerkest, zeige ihm solches an, rede ihm zu, daß er sich der göttlichen Anordnung übergebe, die heil. Sakramente zu empfangen nicht verweile, sich zu einem glückseligen Hinscheiden mit allem Ernste bereite. Eine erschreckliche Verantwortung haben jene, welche die Gefahr erkennen, und dennoch solche nicht allein anzeigen, sondern etwa noch nichts als Hoffnung machen, bis es dahin kömmt, daß Kräfte und Verstand endlich verfallen. Ist dieses eine Freundschaft und Liebe, den Nebenmenschen ohne Vorbereitung in die Ewigkeit, das ist, in die Hölle schicken, nur damit man ihn nicht einige Augenblicke durch Ankündigung des Todes verstöre? Hast du einen lieb, so zeige ihm zugleich die Gefahr mit der Hoffnung, welche etwa noch übrig ist; und wende alles an, damit der Sterbende sich zu einem glückseligen Tod bereite. Laß seyn, daß ihm diese Zeitung einigen Schreken verursache, besser ist es, daß derselbe ein wenig verstört, aber dennoch selig werde, als daß er ein paar Stündchen ruhig bleibe, und dennoch ewig zu Grunde gehe.

XXVII.

In Abwesenheit eines Geistlichen rufe dem Sterbenden fast nichts anders zu

 als

als die Wirklichkeit des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, Reue, und Leid, und dergleichen, aber langsam und mit gemäßigter Stimme, damit du ihm nicht vielmehr beschwerlich, schädlich und überlästig, als angenehm und nützlich seyest. Bey dem Bette stehen und nur fragen, ob der Kranke einen erkenne oder nicht, Abschied nehmen, weinen und heulen ist ein eitles, unverständiges und sehr schädliches Wesen. Man soll auch bey keinem Sterbenden gedulden jene Personen, welche denselben verstören, oder gar zu neuen Sünden leichtlich bringen können, als da sind jene, mit denen der Sterbende etwa in langem Hasse, oder in andern Sünden gelebt hat, wie auch Weib und Kinder, 2c.

XXVIII.

Dem Sterbenden reiche öfters das Bildniß des Gekreuzigten, mit Erinnerung, er solle an seinen Gott glauben, denselben über alles lieben, in dessen h. Wunden sich befehlen 2c. Besprenge ihn bisweilen mit Weihwasser, bezeichne ihn mit dem Zeichen des heil. Kreuzes, jene aber, welche zugegen sind, ermahne mit einhelliger Stimme für den Sterbenden einiges Gebeth zu verrichten, welches nützlicher ist, als das Weinen, Heulen, Schmerzen und Weheklagen. Mit einem Worte: erweise deinem

nem Nächsten jene Liebesdienste, welche du einstens von andern wünschest, dir erwiesen zu werden. Mit jenem Maaß, mit welchem du ausmessest, wird dir auch wiederum ausgemessen werden. Keine größere Liebe ist, als seinen Nebenmenschen zur ewigen Seligkeit behülflich seyn durch einen glückseligen Tod: worzu ein jeder nach seinem Stande beytragen kann.

Beschluß.

Aus diesen wenigen Lehrstücken wirst du leichtlich abnehmen, was du in deiner Krankheit und um das Ende deines Lebens zu thun habest. Es ist und bleibt wahr: kein größeres und wichtigeres Geschäft haben wir, als das Geschäft unsers Todes. Unmöglich aber ist es, daß dieses wohl von statten gehe, wenn man sich vorher darzu nicht bereitet hat. Willst du wohl sterben, so bereite dich sorgfältig: bereite dich in deinem Leben; bereite dich in der Krankheit; thue was du kannst, alsdann vertraue auf deinen Gott. Niemand ist von diesem

gütigen Gott verlassen worden in dem Sterben, welcher sich zu demselben mit wahrem Herzen gewendet hat in seinem Leben. Reinige dein Gewissen öfters durch eine wahre reumüthige Beicht; stärke deine Seele mit dem Brode der Starken; rufe täglich den göttlichen Beystand für dein letztes Ende an; meide das Böse, und wirke das Gute. Hoc fac, et vives: Dieses thue, so wirst du leben ruhig und getröst in der Welt; noch viel ruhiger und glückseliger in der andern.

Kurze Uebung nothwendigster Tugenden für Gesunde und Kranke.

I.

O allerheiligste Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, ein einiger Gott. Ich erkenne und bethe dich demüthigst an als einen allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, und erkenne, daß du seyest ein König aller Könige, ein Herr aller Herrschenden, mein Anfang, mein letztes Ziel und mein höchstes Gut, mein Gott und Alles.

II.

O unermessener allwissender und gerechter Gott, ich werfe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät; verehre und bethe dich mit mög-

lichster Demuth an als meinen Herrn und Gott; fürchte aber zugleich und erzittere vor deinen zwar erschrecklich- und unergründlichen, dennoch gerechtesten Urtheilen.

III.

O allerweisester und wahrhaftigster Gott, ich glaube an dich. Ich glaube, daß du ein einiger Gott in der Natur und zugleich dreyfaltig seyest in den Personen. Ich glaube, daß du der Anfang und Schöpfer aller Dinge, ein Belohner des Guten und Abstrafer des Bösen seyest. Ich glaube, daß der eingebohrne Sohn Gottes für uns Menschen Mensch worden sey, und uns mit seinem bittern Leiden und Sterben am Stammen des heiligen Kreuzes erlöset habe. Insgemein aber glaube ich vestiglich, und halte für ewig wahr, alle und jede Stücke, welche du sowohl in der heiligen Schrift, als außer derselben geoffenbaret, und durch die wahre katholische, allein seligmachende Kirche zu glauben vorgestellt

stellt und befohlen hast. Du, ewige und unfehlbare Wahrheit, welche du weder betriegen noch betrogen werden kannst, hast solche geoffenbart. Dieses ist mir genug, meine Vernunft und Verstand gebe ich ganz gerne gefangen, zum Dienste des Glaubens; weil ich weiß, daß deine Allmacht unendlich mehr kann und vermag, als ich fassen und begreifen kann. Stärke mich in diesem Glauben, o Urheber und Vollender dieses Glaubens, damit ich darin unbewegt bis an mein letztes Ende verharre.

IV.

O getreuester und mildreichester Gott, meine ganze Hoffnung und Zuversicht setze ich auf deine göttliche Allmacht, Güte und Barmherzigkeit, auf deine Treue und gegebenes Versprechen. Was ich Gutes an Leibe und Seele, in Zeitlichen und Geistlichen, in diesem sowohl, als in jenem Leben haben und erlangen kann, das bitte, begehre und

hoffe

hoffe ich von dir, durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, wie auch durch die Fürbitte der Himmelsköniginn Mariä und aller Heiligen.

V.

O höchstes, o unendliches, o lieb- und ehrwürdiges Gut, o mein Gott und Alles, aus innerster Anmüthung meines Herzens, von Grund meiner Seele, und aus allen Kräften liebe ich dich, weil du mein allmächtiger Schöpfer, mein liebreichster Erlöser, mein freygebigster Gutthäter und ewiger Belohner bist; ich liebe dich, weil du mein Herr und Gott, mein höchstes und ewiges Gut bist. Ich liebe dich über alles, was außer dir zu erdenken ist, weil du allein dasjenige Gut bist, welches würdig ist über alles geliebt zu werden. Ich liebe dich um deiner selbst willen, weil du allein dasjenige Gut bist, welches würdig um seinetwillen unendlich geliebt zu werden. Ich erfreue mich von Herzen,

zen, daß du bist, der du bist, ein so großer, unermessener und unbegreiflicher Gott, unendlich in deiner Macht, in deiner Weisheit und allen andern unzählbaren Vollkommenheiten. Ich gönne dir von Herzen alle die deinen Vollkommenheiten, wie auch alle Ehre und Glorie, welche dir im Himmel und auf Erden erwiesen wird. O, daß ich solche tausend und tausendmal vermehren und erweitern könnte.

VI.

Um deinetwillen, o mein Gott, liebe und umfange ich meinen Nebenmenschen von Herzen. Du hast mir dieses geboten zu thun. Mein Nebenmensch ist dein Geschöpf und Ebenbild; er ist von dir zu eben jenem hohen Ziele erschaffen, mit eben jenem kostbaren Werthe erkauft, wie ich. Dieses ist, was mich zur Liebe bewegt. Ich wünsche demselben alles an Leibe und Seele von Herzen, was ich mir wünsche und verlange; hergegen bitte ich,

du wollest von ihm abwenden alles dasjenige, was ich begehre, daß du auch von mir gnädig abwendest. Deinem Befehle und Beyspiele gemäß verzeihe ich alle und jede, mir jemals von einigen Menschen angethane Unbild, nicht anders, als wie ich wünsche, daß du mir meine vielfältige Sünden verzeihest. Gieb, o Gott, allen meinen Feinden und Freunden häufige Gnade, dich zu erkennen, dich zu ehren, zu lieben und zu loben in der Zeit und in der Ewigkeit.

VII.

Allerliebster Gott, barmherziger Vater, ich habe gesündiget und Böses vor deinem Angesichte gethan. Ach, es schmerzt mich, und ist mir herzlich leid, weil ich dich meinen liebreichsten Vater dadurch so oft zum Zorn bewegt, und aller erdenklichen Strafen mich würdig gemacht habe. Aber nicht so sehr bewegt mich mein eigener Schade und Verlust, als deine göttliche Güte und unendliche liebwürdigste Majestät,

wel-

welche ich durch meine Sünden so schwer und vielmal ohne alle Ursache beleidiget habe. Herr! es reuen und schmerzen mich alle und jede meine Sünden. Ich hasse und verfluche dieselben mehr, als alle Uebl der ganzen Welt, weil sie deiner Güte und Heiligkeit mißfällig sind, weil sie deine höchste Majestät beleidigen. Durch das Blut Jesu Christi bitte ich demüthig um Verzeihung derselben, zugleich aber auch um kräftige Gnade, solche nimmermehr zu wiederhohlen. Von nun an bis in Ewigkeit will ich durch deinen Beystand gestärkt kein Uebel so sehr hassen, als die Sünde, weil ich kein Gut so sehr liebe, als meinen Gott. Ich bezeuge uud betheuere es vor Himmel und Erde, daß ich bereit sey, lieber zu sterben, als dich vorsetzlicher Weise noch einmal zu beleidigen.

VIII.

Mit Mund und Herzen lobe und bethe ich deine göttliche Vorsichtigkeit an,

an, und übergebe mich derselben ganz bereitwillig im Glücke und Unglücke, in Gesundheit und Krankheit, im Leben und Tode. Richte alles mit mir, o Gott, wie es dir gefällig ist. Du weißt besser, als ich, was mir zu meinem Heil dienstlich und ersprießlich sey. Du liebest mehr meine zur ewigen Seligkeit erschaffene Seele, als ich selbst. Du verlangst nicht meinen Tod, sondern daß ich lebe und dich ewig liebe in dem Himmel. So werfe ich mich dann mit Freuden in die Arme deiner väterlichen Vorsichtigkeit. Da will ich ruhen und sagen: Herr! nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

IX.

Ich bin bereit, o gerechtester Gott, alle Strafen, welche du mir wegen begangener Sünden auflegen wirst, mit fröhlichem Herzen anzunehmen, um dadurch deiner erzürnten Gerechtigkeit, so viel an mir ist, genug zu thun, und die letzte Ehre deiner unendlichen

Majestät nach meinem Vermögen zu ersetzen. Strafe mich auf dieser Welt als ein barmherziger Vater, damit du mich nicht in jener Welt strafen müssest als ein gerechter und unversöhnlicher Richter.

X.

Alle Verfolgungeu, Unglück und Widerwärtigkeiten, welche deine väterliche Hand mir zuschicken wird, nehme ich vor jetzt und allezeit mit bereitwilligem Gemüthe an, vollkommen zufrieden und vergnügt mit allem dem, was du über mich verhängest, damit ich also deinen heiligen Willen erfülle zu deiner Ehre, und meiner Seeligkeit. Stärke mich nur mit deiner Gnade, damit ich dich in denselben niemals beleidige.

XI.

Ich erkenne, daß ich dir meinem Gott unendlich verbunden sey, wegen unzählbaren Gutthaten, welche du mir erzeigt hast, wie auch wegen eben

so

so vieler Uebel, welche du von mir abgewendet hast. Deßwegen sage ich dir als meinem größten Gutthäter, als dem Ursprung aller Gnaden demüthigsten Dank für alle und jede Gutthaten, welche du sowohl mir als andern jemals erwiesen hast, noch alle Augenblicke erweisest und wie ich hoffe, auch ferner erweisen wirst. Ich wünsche tausend Leben zu haben, um dieselben dir als ein Schlachtopfer der Dankbarkeit aufopfern zu können. Weil ich aber nicht mehr als ein einziges armseliges Leben habe, erfreue ich mich, daß ich solches durch den Tod verliere, zu bezeugen, den höchsten Gewalt, den du über mich hast, deiner erzürnten Gerechtigkeit, so viel mir möglich, genug zu thun; deinem heiligsten Willen zu gehorchen, für alle empfangene Gnaden Dank zu sagen, ein Zeichen meiner Erkenntniß und schuldigsten Gegenliebe zu geben, und damit zu erlangen, daß ich deiner Anschauung mit deinen Heiligen einst genießen möge.

XII.

Jetzt für allezeit opfere ich dir auf, o mein Gott, alle meine Gedanken, Worte und Werke: ich begehre solche zu verrichten allein zu deiner grössern Ehre und heiligsten Wohlgefallen; und vereinige deßwegen dieselben mit den Worten, Werken und Gedanken meines Erlösers und Heilandes Jesu Christi. Mein ernstlicher Wille ist, nichts zu thun, zu reden, oder freywillig zu denken, welches deiner höchsten Majestät im geringsten mißfällig seyn könnte. Stärke mich in diesem meinen Willen, o mächtigster Gott, und laß ihn durch keine Versuchung jemals überwältiget werden.

XIII.

Ich befehle mich jetzt und allezeit in die Fürbitte aller frommen Rechtglaubigen auf Erden, aller Heiligen in dem Himmel, sonderlich der heiligsten Jungfrau und Gottesgebährerinn Mariä, meines heiligen Schutzengels und

aller

aller heiligen Patronen, welche ich inständig bitte, daß sie mir von deiner göttlichen Güte alle diejenigen Gnaden erwerben, welche mir in meinem Leben und Tode nothwendig und ersprießlich sind.

XIV.

Ich begehre, so viel mir möglich ist, heute und hinfür mich aller derjenigen Abläße theilhaftig zu machen, welche ich gewinnen kann, zu vollkommener Abbüßung meiner Sünden, und zum Troste der leidenden Seelen im Fegfeuer, damit ich dich mit diesen desto eher lieben und loben könne in dem Himmel.

XV.

Wann wird aber jener glückselige Tag kommen, o Gott, da ich dich mein höchstes Gut vollkommen zu lieben werde anfangen können? Du hast mich erschaffen zu dir, und mein Herz ist unruhig, bis es ruhe in dir. O, mein letztes Ziel und Ende ich verlange aufgelöst, und bey dir zu

seyn,

seyn, damit ich dich nicht mehr beleidige, sondern mit einer wahren und beständigen Liebe ohne Ende lieben könne in alle Ewigkeit. Weil du aber verlangst, daß ich dir jetzt ernstlich dienen solle in dieser Welt, so bitte ich dich durch das Blut Jesu Christi, erleuchte meinen Verstand, damit ich erkenne, wie ich dir in meinem Stande recht und vollkommen dienen, das Böse meiden, und das Gute wirken könne. Gieb mir alsdann auch deine heilige Gnade, nach dieser Erkenntniß also mein Leben anzuordnen, damit ich glückselig sterben, und dich mein letztes Ziel und Ende ewig in dem Himmel besitzen könne. Dieses ist der Begriff aller meiner Begierden, mein herzlicher Wunsch, mein einziges Verlangen. Du, o Gott meines Herzens, erbarme dich meiner.

XIV.

Dir, o gekreuzigter Jesu, befehle ich auf alle mögliche Weise mein ganzes Leben und letztes Ende desselben.

Du bist der Heiland meiner Seele, der mir zu Liebe von dem Himmel herab gestiegen, auf der Erde gewandert, und mit einem so bittern Leiden sein heiligstes Leben geschlossen hat. Gütigster Jesu, gedenke aller Tritte und Schritte, welche du meinetwegen gethan, aller Schmerzen, welche du mir zu Liebe ausgestanden; des schmählichen Todes selbst, den du zu meinem Heile hast leiden wollen. Ach, verdamme nicht jene Seele, welche dir so viel gekostet hat. Verwerfe und verlaß mich nicht, den du so theuer gekauft hast. Ich werfe mich ganz und gar in deine am heiligen Kreuze ausgespannten Arme: ich verberge mich in deine heilige Wunden, allda will ich bleiben so lang, bis du mir die Gnade verleihest aus diesem elenden Leben abzuscheiden, und dich mit dem Vater und heil. Geiste in dem Himmel anzuschauen, welches der Anfang und das Ende aller meiner Begierden ist. Zeige der ganzen Welt, wie grundlos und unermessen deine Barmherzigkeit sey. Zeige deinen starken Arm gegen alle meine

Fein-

Feinde. Nimm mich auf nicht wegen meiner Verdienste, sondern wegen deiner unendlichen Gütigkeit. Ich rufe zu dir, wie du zu dem himmlischen Vater gerufen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Ich gebe und schenke dir jene Seele, welche dir zugehört, wie du dieselbe mit so großem Werth erkauft hast. Nimm, was dein ist, o Jesu, und besitze es in Ewigkeit. Jesu Christe für mich am Kreuze gestorben, erbarme dich meiner. Jesus, Maria, Joseph! euch befehle ich meinen Leib und meine Seele, mein Leben und Sterben, meine Zeit und ganze Ewigkeit.

Liebesseufzer des heil. Ignatius.

1.

Ich liebe dich, o Gott, mein Lieb' und mich aus Lieb dir ganz ergieb: mein Freyheit übergeb ich frey, daß sie dir unterworfen sey. :,:

2. Nimm mein Gedächtniß, und sie lenk, daß sie nichts als an dich gedenk. Nimm mein Verstand, gieb ihm das Licht, daß er alles dir zu Ehren richt. :,:

3. Mein Will sey dein und deiner mein, denn dein und mein soll ein Will seyn. Was nur mein Gott will und nicht will, ich wollen und nicht wollen will. :,:

4. Nimm hin, o Gott, es ist dein Gab, was ich nur bin, und was ich hab. Du mach damit, wie es dir gefällt, dir sey es völlig heimgestellt. :,:

5. Nur deine Gnad, nur deine Lieb, o Gott, mein Lieb, dagegen gieb, mit dir will ich vergnüget seyn, wenn ich nur dein bin, und du mein. :,:

6. Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz, und ist mir dieß der größte Schmerz, daß ich erzürnet dich höchstes Gut. Ach, wasch mein Seel mit deinem Blut.

Kurze Uebung nothwendigster Gebethe, für Kranke und Sterbende.

O mein Herr und mein Gott, o mein Anfang und letztes Ziel und Ende, ich deine Kreatur bethe dich mit tiefster Demuth an, und wünsche von Herzen dir solche Ehre, Liebe und Anbethung erweisen zu können, wie du von mir, als deinem Geschöpfe erforderst, und durch deine selbst eigene unendliche Gütigkeit verdienest.

2. Ich glaube vestiglich und halte für gewiß alles dasjenige, was du, o ewige Wahrheit, mir durch deine wahre allein seligmachende Kirche zu glauben vorgestellt. Stärke und erhalte mich in diesem Glauben, in welchem allein ich durch deine Gnade zu leben und zu sterben verlange.

3. Meine ganze Hoffnung und all mein Vertrauen setze ich auf deine

Allmacht, Treue und Barmherzigkeit. Von dieser hoffe, bitte und erwarte ich alles dasjenige, was du versprochen hast, sonderbar vollkommene Verzeihung meiner Sünden, deinen kräftigen Beystand bis an mein Ende und nach diesem zeitlichen das ewige Leben. Meine viele und schwere Sünden haben mich zwar dieser großen Gnaden ganz unwürdig gemacht; aber die Verdienste Jesu Christi, welche ich dir aufopfere, sind unendlich kräftig, meine Sünden zu vertilgen, und dergleichen Gnaden mir zu erwerben; durch diese hoffe und bitte ich zu erlangen, was mir an Leib und Seele, in meinem Leben und Tode nothwendig oder erspießlich ist.

4. Dich meinen Gott liebe ich von ganzem Herzen, wegen deiner selbst eigenen Hoheit und Vollkommenheit. O, daß ich alle Augenblicke meines Lebens in deiner Liebe hätte zugebracht! O, daß ich hinfort nicht anders lebte als in deiner Liebe! O', daß ich dich von dieser Stunde an also lieben könnte,

te, wie es deine unendliche Majestät verdient.

5. Ich bereue, verfluche und vermaledeye alle und jede Sünden, womit ich Zeit meines Lebens deine liebwürdigste Majestät beleidigt habe. Ich widerrufe, verwerfe und vernichte, so viel mir möglich ist, alle Gedanken, Worte und Werke und Unterlassung, welche dir meinem Gott bisher an mir mißfällig gewesen. Die einzige Ursache meiner Reue bist du, o allerhöchstes Gut, welches ich von Herzen über alles liebe, und von diesem Augenblicke an mehr und mehr zu lieben verlange.

6. Alle noch übrige Augenblicke meines Lebens schenke und heilige ich dir allein, o mein Gott. Ich will solche nicht anders zubringen als nach deinem heiligsten Willen und Wohlgefallen. Lieber will ich sterben, als dich mit der geringsten Sünde noch einmal freywillig beleidigen. Nichts hasse und verfluche ich so sehr, als die Sünde, weil solche eine Beleidigung ist deiner

höchsten Majestät, welche aller Liebe und Anbethung würdig ist.

7. Mein Gott, du bist die Quelle, und der erste Ursprung aller Gaben und Gnaden, deren ich viele tausend in meinem Leben empfangen habe. Ich sage dir demüthigsten Dank für alle und jede mir erwiesene Gnaden und Gutthaten. Zur Dankbarkeit opfere ich dir alle diejenige Danksagung, Lob und Ehre, welche dir deine Heiligen auf Erden abgestattet, oder noch in dem Himmel durch die ganze Ewigkeit abstatten werden. Noch eine einzige Gnade setze den vorigen hinzu, o mein Gott, erhalte und stärke mich in deinem heiligen Dienste, in deiner Gnade, Liebe und Freundschaft bis an mein Ende.

8. O Gott, der du bist ein Herr des Lebens und des Todes, der Gesundheit und Krankheit, der Wohlfahrt und Widerwärtigkeit, ich nehme bereitwillig an von deiner väterlichen Hand alle Schmerzen und Beschwernisse, welche du mir jetzt zuschi-

schi-

schickest, oder noch künftighin zuschicken wirst. Ich sage dir Dank für dieselben, als für eine besondere Gabe und Gnade deiner liebreichen Vorsichtigkeit. Ich bekenne es, o mein Gott, daß ich wegen meiner Sünden nicht allein diese, sondern noch viel größere Schmerzen und Peinen in der unglückseligen Ewigkeit verdient habe. Gebenedeyet sey deine väterliche Hand, welche mich jetzt barmherzig züchtiget. Züchtige, strafe, peinige mich, wie du willst, verschone mich nur in der Ewigkeit.

9. Zu deiner größern Ehre, o Gott, opfere ich auf alle meine noch übrige Gedanken, Worte und Werke, und sonderbar alle Schmerzen, welche du mir aus väterlicher Liebe noch auflegen wirst. Nicht anders, als zu deinem göttlichen Wohlgefallen will ich alles thun und leiden. Und damit es dir desto angenehmer sey, vereinige ich solches mit jenem, was mein Heiland in seinem Leben auf Erden, zu deiner Ehre gewirkt, oder gelitten hat. Sieh

an das Angesicht desselben, und erbarme dich meiner. So vielmal ich mich bewege oder Athem schöpfen werde, so viel tausendmal begehre ich diese meine Meinung zu erneuern und von ganzem Herzen zu rufen: Alles dir zu Liebe, o Gott; alles dir zu Liebe.

10. Ich übergebe mich ganz und gar in deinen heiligsten Willen: mache mit mir, wie es dir gefällt in meinem Leben und Tode. Ich bereue jene unglückselige Zeit, da ich mich deinem heiligsten Willen widersetzt und dich beleidigt habe. Hinfort, o Herr, nicht mein sondern dein Wille geschehe. Verleihe mir nur deine Gnade, daß ich dich in meinen Schmerzen und Beschwernissen nicht beleidige, sondern dir zu Liebe leide, dir zu Liebe sterbe.

11. O Herr des Lebens und Todes, ich nehme bereitwillig an den Tod mit allen Umständen, wie du solchen über mich verordnest. Tausendmal habe ich denselben verdienet, weil ich

das Leben zu deiner Beleidigung mißbraucht habe. Ja ich will sterben, damit ich durch die Schmerzen des Todes in etwas genug thue für die Sünden meines Lebens. Ich will sterben, damit ich aus der Gefahr sey, dich meinen Gott zu beleidigen. Ich will sterben, damit ich dich ewig lieben und loben könne, nach jenem Ziele, zu welchem du mich erschaffen hast. Ich will sterben, weil du mein Herr und mein Gott es also befiehlst. Ich will sterben in derjenigen Meinung, welche dir die allerangenehmste ist.

12. Mein Leben schenke und opfere ich dir zur Bezeugung deiner Herrlichkeit und Macht über mich und alle Geschöpfe; zur Danksagung für alle mir erzeigte Gnaden und Wohlthaten: zur Genugthuung für alle meine begangenen Sünden, wie auch zur Erhaltung aller jener Gnaden, welche mir bis zum letzten Augenblick nützlich und nothwendig sind. Ach, hätte ich dasselbe allezeit in deinem Dienste zugebracht.

13. Alle Unbilden, welche mir jemals von einigen Menschen sind zugefügt worden, verzeihe ich von Herzen gern; und dieses dir zu Liebe, o Jesu, der du mir solches befohlen, und mit deinem Beyspiele selbst gelehrt hast. Nach deinem Beyspiel rufe ich von Herzen: Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Verzeihe auch mir, gütigster Jesu, so viel und schwere Unbilden, welche ich dir in meinem Leben angethan habe: und zeige der ganzen Welt, daß deine Barmherzigkeit größer sey, als meine Bosheit und Undankbarkeit.

14. Ich weiß und bekenne, o Gott, daß ich aus mir nichts kann und vermag; deßwegen vertraue und hoffe ich allein auf dich. Herr, eile mir zu helfen, sonderlich in der letzten Stunde. Weiche nicht von mir mit deiner heiligen Gnade. Stärke mich bis an mein Ende. Dir übergebe ich meine Seele, weil ich solche von dir empfangen. Ich lege sie in deine väter-

lichen Hände, und überlasse mich vollkommen deiner Güte und Barmherzigkeit. Auf dich habe ich gehofft, o Gott, ich werde nicht zu Schanden werden.

15. Gieb mir die Gnade, alle Versuchungen meines Krankenbettes standhaft zu überwinden Ich verwerfe, vernichte und vermaledeye dieselben, so viel mir möglich, und ich bin bereit, lieber zu sterben, als in eine einzige Sünde zu verwilligen. Nimm auf diesen meinen Willen, o Gott, und stärke mich in demselben.

16. Ich will leben und sterben bewaffnet mit den Verdiensten Jesu Christi, wie auch vertrauend auf die Fürbitte der Himmelsköniginn und aller Heiligen. Die Verdienste meines Heilandes opfere ich dem himmlischen Vater, um zu erlangen vollkommene Verzeihung der Sünden, Stärke gegen alle Versuchungen, und endlich die Gnade in der Liebe meines Jesu zu leben und zu sterben. Ich begehre mich auch theilhaftig zu machen aller Ab-

lässe, welche ich noch einiger Weise gewinnen kann, damit ich desto eher zur Anschauung meines letzten Zieles und Endes gelangen, und meinen Gott vollkommen lieben und ehren könne.

17. Alles dir zu Liebe, o mein Gott und wenn ich nicht mehr reden kann, wünsche ich, daß alle Bewegungen meines Herzens eben so viel vor dir gelten, als wenn ich sagte: Dir zu Liebe, o Jesu! o Jesu! ich glaube an dich! o Jesu! ich hoffe auf dich! o Jesu! ich liebe dich über alles. O Jesu! nach dir verlang und seufze ich, Dir lebe ich, dir sterbe ich, o Jesu!

18. O Maria, o nach Gott meine einzige Hoffnung und Zuversicht, wende deine barmherzige Augen zu mir. Steh mir bey jetzt und in derjenigen Stunde, an welcher hangt meine ganze Ewigkeit. Ich will sterben nach dem Willen Gottes, aber unter deinem Schutz und mütterlichen Beystande. O alle meine heil. Patronen,

alle

alle Heilige Gottes bittet für mich jetzt und in der Stunde meines Todes. Erhaltet mir durch eure Fürbitte bey Gott diese Gnade, damit ich lebe und sterbe in dem wahren Glauben, in einer unbeweglichen Hoffnung, in einer brennenden Liebe, in einer unüberwindlichen Geduld, in der inbrünstigen Begierde, meinen Gott mit euch anzuschauen, zu lieben und zu loben in Ewigkeit.

Liebesseufzer des heil. Xaverius.

Ich liebe dich Herr und nicht darum, daß ich durch Lieb in Himmel komm: auch nicht weil du strafst ewiglich, die nicht von Herzen lieben dich :,:

2. Da du am Kreuz streckst aus die Händ, mit Lieb umfangst mich ohne End: o Jesu, Nägel, Speer und Schmach, hast g'litten sammt groß Ungemach. :,:

3. Unendlich große Pein und Schmerz, Angst, Noth und Qual des Leibs und

Herz: hast für mich g'tragen auch sogar, da ich nichts als ein Sünder war. :,:

4. Für mich all Tröpflein deines Bluts, vergossen hast, o höchstes Gut! bist g'storben auch für meine Sünd: das ist, was mich zur Lieb verbind. :,:

5. Zu lieben dich dann ich begehr, wenn schon kein Höll, kein Himmel wär. Umsonst, um nichts, gleichwie du mich, lieb ich, o höchster Gott, auch dich. :,:

6. Dir ganz mein Herz ergeben ist; weil du mein Herr und König bist, und sonderbar, weil du mein Gott, will ich dich lieben bis in Tod. :,:

Kürzere Gebethe
Kranken und Sterbenden
vorzubethen.

Ich glaube an dich, o ewige Wahrheit. Ich hoffe auf dich, o unend-

endliche Barmherzigkeit. Ich liebe dich von Herzen, o allerhöchstes Gut. Ich bethe dich an, o göttliche Majestät. Ich sage dir Dank, o unermessene Güte und Freygebigkeit. Ich unterwerfe mich dir, o göttliche Allmacht und Vorsichtigkeit. Ich verlange nach dir, o mein letztes Ziel und Ende.

2. Erbarme dich meiner, o Jesu, nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmnisse lösche aus meine Sünden und Missethaten. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte.

3. Du bist meine Hoffnung, o Jesu. Du bist meine Stärke, meine Zuflucht, mein Erlöser, mein Gott und Alles. Auf dich habe ich gehofft, ich werde nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

4. Du bist mein Gott, weiche nicht von mir in dieser Stunde. Herr, ich bin dein, dein bin ich, o Gott, verlaß mich nicht. Nimm zu dir meine Seele, welche nach deinem Ebenbilde

bilde erschaffen und mit so theuerem Werth erkauft ist.

5. O Gott, o mein höchstes Gut, ich liebe dich über alles. Ach, hätte ich dich allezeit geliebt. Ach, wäre ich eher gestorben, als daß ich dich beleidigt hätte.

6. Ich widersage allen Versuchungen: nur meinem Gott will ich anhängen: ich will ihm treu bleiben, bis zu meinem letzten Atheinzug, und lieber sterben, als seine h. Gebothe übertretten.

7. Gott, dessen Eigenthum ist allezeit zu erbarmen und zu verschonen, verschone mich. Erbarme dich meiner!

8. Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Herr, wie du willst, so lang du willst, so hart und schmerzlich du willst, mein Herz ist bereit zu leben und zu sterben, wie es dir gefällig ist.

9. Dir allein habe ich gesündiget, o Gott, und vor dir habe ich Böses gethan. Handle mit mir nicht nach meinen Sünden, sondern nach deiner unendlichen Barmherzigkeit.

10. Jesu Christe! für mich am Kreuze gestorben, erbarme dich meiner! Jesu! du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Jesu! du Heiland der Welt, erbarme dich meiner! Jesu! mein Gott und Alles! erbarme dich meiner.

11. Sieh, Gott ist mein Heiland, ich will verträulich handeln und nicht fürchten, weil der Herr mein Trost und Stärke ist.

12. Wann du kommen wirst zu richten, o Jesu, verdamme mich nicht. Laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verloren seyn!

13. Zeige mir dein Angesicht, o Jesu! so ist es mir genug. Ich begehre aufgelöst und bey dir zu seyn. Ich will sterben, damit ich dich ewig lieben und loben könne in dem Himmel.

14. Ich glaube vestiglich alles, was du, o mein Gott! durch die wahre katholische Kirche zu glauben vorstellest, weil du als die ewige und unfehlbare Wahrheit solches geoffenbaret hast. Ich hoffe auf dich, o Gott, weil du

bist

bist der unendlich mächtige, gütige, und getreue Gott, der mir helfen kann, helfen will, und versprochen hat zu helfen. Ich liebe dich, o Gott, über alles, weil du bist das allerhöchste Gut.

15. Wie es dem Herrn gefällt, also geschehe. Der Name des Herrn sey gebenedeyet.

16. Es reuen mich von Herzen alle Sünden meines ganzen Lebens, weil ich dadurch dich meinen Gott erzürnt und beleidiget habe. O Gott, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig.

17. Sey mir, o Herr, ein starker Thurn wider meine Feinde. Durch die Kraft des heiligen Kreuzes befreye und errette mich von allen Nachstellungen meiner Feinde.

18. Ich widersage dem bösen Geist und hange dir allein an, o mein Jesu. Dir will ich sterben. Starker Gott, stärke mich gegen alle Versuchungen, damit ich dich nicht beleidige.

19. Setze dein bitteres Leiden und Sterben, o Jesu, zwischen deinem Gericht und meiner Seele.

20. Ich vereinige meine Schmerzen mit deinen Schmerzen, o Jesu, mein Leiden mit deinem Leiden, meinen Tod mit deinem Tode. Stehe mir bey und verlaß mich nicht.

21. Mein Herr und mein Gott, mein Gott und Alles. Ich liebe dich von ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften, wegen deiner selbst eigenen Güte und Vollkommenheit.

22. Alles leide ich meinem Gott zu Liebe, in Vereinigung der Schmerzen meines Heilandes Jesu Christi. Hier schneide, hier brenne, hier strafe mich, o Jesu, verschone nur meiner in der Ewigkeit. Vermehre die Schmerzen, aber vermehre auch deine Gnade und Geduld.

23. Vater, ich habe gesündiget in den Himmel, und vor dir Böses gethan.

than. Ich bereue es von Herzen: Sieh an das Angesicht deines geliebtesten Sohnes, und erbarme dich meiner.

24. Gekreuzigter Jesu, erbarme dich meiner Durch dein bitteres Leiden und Sterben erbarme dich meiner, komme mir zu Hülfe deinem Diener, den du mit deinem kostbaren Blute erkauft hast.

25. Mache selig deinen Diener, o Herr, welcher auf dich vertraut. Unendlich größer ist deine Barmherzigkeit, als meine Bosheit. Diese bereue ich von Herzen; auf jene hoffe und vertraue ich.

26. Es reuen mich von Hezen alle Sünden meines ganzen Lebens, weil ich dadurch dich meinen Gott erzürnt und beleidigt habe. O Gott, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig.

27. Meine Seele dürstet nach ihrem Gott. Wann werde ich kommen und erscheinen vor dem Angesichte meines Herrn? O Gott! o höchstes, o einziges

ges Gut! Wann werde ich dich besitzen? Wann werde ich mich ewig in dir erfreuen. Du hast mein ganzes Herz erschaffen zu dir; deßwegen ist solches unruhig, bis es ruhe in dir.

28. Dein heiliges Leiden, o Jesu, stärke mich. O gütigster Jesu, erhöre mich. In deine heilige Wunden verberge mich. Von dir laß nimmer scheiden mich. Vorm bösen Feind beschirme mich. In meiner Todesstund berufe mich, zu dir zu kommen heisse mich, mit deinen Heiligen zu loben dich, in deinem Reich ewiglich.

29. Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner. Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich meiner. Gott heil. Geist, erbarme dich meiner.

30. Herr, ich will dich nicht beleidigen. Ich will nicht sündigen. Nichts soll mich von dir absondern in Ewigkeit.

31. Herr, erhöre mein Gebeth, und laß meine Seufzer zu dir kommen.

Du

Du bist mein Helfer und Erlöser, o Herr, verweile nicht zulang.

32. Ewige Schönheit und Vollkommenheit! Ich bereue jene Zeit, da ich dich nicht erkannt und geliebt habe.

33. Stärke mich in dieser Stunde, o Jesu. In dir kann ich alles; ohne dich bin ich zu schwach. In deine Hände befehle ich meinen Geist. Dir lebe ich, o Jesu! Dir sterbe ich, o Jesu! Dein bin ich todt und lebendig.

34. Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz, und ist mir dieß der größte Schmerz, daß ich erzürnt dich höchstes Gut. Ach, wasch mein Seel' in deinem Blut.

35 Maria, Mutter der Barmherzigkeit, stehe mir bey im letzten Streit. Bitte für mich armen Sünder jetzt, und in der Stunde meines Todes. Du Heil der Kranken, bitte für mich. Du Zuflucht der Sünder, bitte für mich. Wende deine barmherzige Augen zu mir. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich, o heilige, o mäch-

mächtige Gebährerinn Gottes. Bitte für mich.

36. O heiliger Schutzengel mein, laß mich dir befohlen seyn. O, meine heilige Patronen bittet für mich. O alle Heiligen Gottes stehet mir bey.

37. Jesus! Maria! Joseph! stehet mir bey in meinem Ende. Jesu, du Sohn Davids! erbarme dich meiner, o Jesu! o mein Herr und mein Gott! sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Es reuet mich von Herzen, daß ich dich jemals beleidigt habe.

38. O Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich meiner! Jesu, unendliche Gütigkeit! erbarme dich meiner. Jesu! an den ich glaube, als an die ewige Wahrheit, erbarme dich meiner. Jesu, auf welchen ich hoffe, als auf die unendliche Barmherzigkeit, erbarme dich meiner. Jesu, den ich von Herzen liebe über alles, erbarme dich meiner. Dir zu Liebe, o Jesu, dir zu Liebe will ich leiden! dir zu Liebe will ich sterben!

39. Jesu, o ewige Wahrheit, ich glaube an dich. Jesu, o unendliche Barmherzigkeit, ich hoffe auf dich. Jesu, o allerhöchstes Gut, ich liebe dich von Herzen. Jesu, o mein Herr und Gott, ich bereue meine Sünden von Herzen. Jesu, o mein letztes Ziel und Ende, ich verlange nach dir. Jesus! Maria! Joseph! stehet mir bey in meinem Ende. Jesu! in deine Hände befehle ich meinen Geist.

Liebesseufzer des heil. Aloysius.

1.

Am Kreuz aus Lieb, o Jesu mein, für mich hast wollen hangen: wie gern wollt ich dir dankbar seyn, und dich mit Lieb umfangen.

2. Du hast auch dich zur Seelenspeis, in Brodsgestalt mir geben: daß ich mit dir auf Wunderweis möcht hier und dorten leben.

3. Sollt dann nicht gern hingegen ich mein Leib und Seel dir geben? Damit

Damit ich könne ewiglich bey dir, o Jesu leben?

4. Dies soll hinfür mein Leben seyn, um deinetwillen leiden, und wird von dir mich keine Pein, o liebster Jesu, scheiden.

5. Ingleichen dich, o Jungfrau rein, mit Lieb will ich verehren, möcht deiner Lieb nur würdig seyn, wollt weiter nichts begehren.

6. Ich bitt durch Jesu Wunden roth, mir deine Hülf verleihe, auf daß mit dir nach meinem Tod mich ewiglich erfreue.

Anbefehlung der Seele.

Fahre hin, meine Seele, von dieser Welt im Namen Gottes des allmächtigen Vaters, der dich erschaffen; im Namen Jesu Christi des Sohnes des lebendigen Gottes, der für mich gelitten; im Namen des heil. Geistes, der dir eingegossen worden ist; im Namen der Engel und Erzengel; im Namen der Thronen und Herrschaften; im Namen der Fürstenthü-

mer und Gewalthaber; im Namen der Cherubim und Seraphim; im Namen der Patriarchen und Propheten; im Namen der heil. Apostel und Evangelisten; im Namen der Märtyrer und Beichtiger; im Namen der heil. Mönche und Einsiedler; im Namen der heiligen Jungfrauen und aller Heiligen Gottes. Heute sey dein Ort im Frieden, und deine Wohnung in der heil. Stadt Sion, durch Christum unsern Herrn, Amen.

O barmherziger Gott, O gütiger Gott, O Gott, der du nach der Fülle deiner Erbarmnisse die Sünden der Büßenden auslöschest, und die Schulden der begangenen Missethaten durch gnädige Verzeihung hinweg nimmst; sieh gnädig an mich deinen Diener, und erhöre mich barmherzig, der ich mit ganzer Bekenntniß meines Herzens um Verzeihung meiner Sünden anhalte. Erneuere in mir, gütigster Vater, alles, was durch irdische Gebrechlichkeit verdorben,

ben, oder durch Betrug des Satans verletzt worden ist, und vereinige mich als ein Glied deiner Erlösung wieder mit dem Leibe deiner Kirche. Erbarme dich meiner Zähren; und weil ich kein anders Vertrauen habe als in deiner Barmherzigkeit; so laß mich zu dem Geheimniß deiner Versöhnung gelangen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Ich befehle mich dir, o allmächtiger Gott, und ergebe mich in deine Hände, dessen Geschöpf ich bin: damit, wenn ich die Schuld der Natur durch den Tod werde bezahlt haben, ich zu meinem Schöpfer, der mich aus der Erde gestaltet hat, wieder zurückkehre. Wenn denn meine Seele von dem Leibe ausgehet, wolle ihr entgegen kommen die scheinbare Schaar der Engel. Es begegne ihr das siegreiche Heer der heiligen Märtyrer. Es umgieb sie die Lilienschaar der glänzenden Beichtiger. Es empfange sie der frohlockende Chor der Jungfrauen, und

die Patriarchen wollen sie in dem Schoße einer glückseligen Ruhe umfangen. Der liebreiche und glorreiche Anblick Jesu Christi erscheine mir, welcher mich unter diejenigen setze, die stets bey ihm stehen. Mir sey alsdann unbewußt alles, was in Finsternissen erschreckt, was in den Flammen und Tormenten peiniget. Es weiche von mir ab der abscheuliche Satan mit allem seinen Anhange: er erzittere und weiche zurück in den erschrecklichen Abgrund der ewigen Finsternisse, wann ich von den Engeln begleitet ankommen werde. Gott mache sich auf, damit alle meine Feinde überwältiget werden; und die mich hassen, sollen vor seinem Angesichte fliehen, und gleichwie der Rauch vergehet, wie das Wachs zerschmilzt vor dem Angesichte des Feuers, also sollen die Gottlosen vor dem Angesichte Gottes vergehen: die Gerechten aber sollen in Freuden leben, und vor Gottes Angesichte frohlocken.

Es sollen zu Schanden werden und sich schämen alle höllischen Schaaren, und die Diener des Satans sollen sich fürchten, meine Reise aus diesem Elende zum ewigen Leben zu verhindern. Christus Jesus, der für mich ist gekreuziget worden, erlöse mich von allen Schmerzen. Christus Jesus, der für mich den bittern Tod gelitten hat, errette mich von dem ewigen Tode. Christus Jesus, der Sohn des lebendigen Gottes führe mich in den lieblich grünenden Paradiesgarten, und dieser wahre Hirt erkenne mich als eines aus seinen Schäfchen. Er spreche mich los von allen meinen Sünden, und stelle mich zur rechten Hand unter die Zahl seiner Auserwählten, wo ich meinen Erlöser von Angesichte zu Angesichte sehen, in seiner Gegenwart die klare und offenbare Wahrheit mit glückseligen Augen allzeit anschauen, und also unter den Schaaren aller Auserwählten die Süßigkeit des göttlichen Angesichts ewig genießen möge, Amen.

Nimm auf, o Herr, mich deinen Diener in den Ort der verhofften Seligkeit aus deiner grundlosen Barmherzigkeit, Amen.

Herr, erlöse meine Seele von aller Gefahr der Hölle, und von den Stricken des Todes und allen Trübseligkeiten, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Enoch und Elias von dem gemeinen Tode der Welt erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Noe aus dem Sündflusse erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Abraham aus der Chaldäer Stadt Ur erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Job von allem Elende erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Isaac von der Schlachtung und von der Hand seines Vaters Abraham erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Loth aus der Stadt Sodoma und von den Flammen des Feuers erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Moses von der Hand Pharaons, des Königs in Aegypten, erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Daniel von der Löwengrube erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du erlöset hast die drey Knaben von dem feurigen Ofen, und von der Hand des gottlosen Königs, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du die unschuldige Susanna von der falschen Anklage erlöset hast, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du erlöset hast den David von der Hand des Königs Saul, und von der Hand des Goliath, Amen.

Erlöse, o Herr, meine Seele, wie du den Petrus und Paulus aus dem Kerker erlöset hast, Amen.

Und gleichwie du die heilige Jungfrau und Märtyrinn Thecla von drey grausamen Tormenten erlöset hast, also wollest du gnädig meine Seele erlösen und verschaffen, daß sie mit dir in den himmlischen Gütern sich erfreue, Amen.

Ich befehle dir an, o Herr, meine Seele, und bitte dich, Herr Jesu Christe, du Heiland der Welt, daß, weil du ihr zu Liebe auf diese Erde barmherzig herabgestiegen bist, also wollest du dieselbige in den Schoß deiner Patriarchen aufnehmen. Erkenne, o Herr, deine Creatur, welche nicht von den falschen Göttern erschaffen ist, sondern von dir allein, als von dem einigen lebendigen und wahren Gott; denn kein andrer Gott ist, als du allein, und nichts ist deinen Werken gleich. Erfreue, o Herr, meine Seele in deinem Angesichte, und gedenke nicht an meine alte Missethaten und Unmäßigkeiten, welche von den tobenden und eifrigen bösen Begierden jemals erweckt und verursacht worden sind. Denn ob ich

zwar oft gesündiget habe, so habe ich doch den Vater und den Sohn und den heil. Geist nicht verläugnet, sondern geglaubt, und den Eifer Gottes in mir gehabt, auch meinen Gott, von dem ich, gleichwie alle andere Dinge, erschaffen bin, treulich angebetet, Amen.

Gedenke nicht, o Herr, an die Sünden meiner Jugend und an meine Unwissenheiten, sondern gedenke meiner nach deiner großen Barmherzigkeit in der Glorie deiner Herrlichkeit. Eröffne mir den Himmel, laß die Engel sich mit mir erfreuen; Herr! nimm auch mich deinen Diener in dein Reich. Es nehme mich auf der heilige Erzengel Michael, welcher verdienet hat der vornehmste zu seyn in dem ganzen himmlischen Heere. Es kommen mir entgegen die heiligen Engel Gottes, und führen mich in die himmlische Stadt Jerusalem. Es nehme mich auf der heil. Apostel Petrus, welchem von Gott übergeben worden ist der Schlüssel des himmlischen Reichs. Es helfe mir der heil. Apostel Paulus,

welcher würdig gewesen ist, ein auser-wähltes Gefäß zu seyn. Es bitte für mich der auserwählte heil. Apostel Johannes, welchem die himmlischen Geheimnisse sind anvertrauet worden. Es bitten für mich alle heiligen Apostel, welchen von Gott gegeben worden ist der Gewalt zu binden und loszusprechen. Es bitten für mich alle Heiligen Gottes, welche für den Namen Christi auf dieser Welt Pein und Marter ausgestanden haben, damit ich von den Banden des Fleisches, zu der Glorie des himmlischen Reichs zu gelangen, würdig werde. Durch Jesum Christum unsern Herrn, der mit dem Vater und dem heiligen Geist lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Kurzgefaßte Gebethe, Kranken und Sterbenden zuzurufen.

1. Uebung des Glaubens.

1. Ich glaube an dich, o ewige Wahrheit.

Ich glaube vestiglich alles, was mein Gott durch seine wahre katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil er als die ewige und unfehlbare Wahrheit solches gesagt und geoffenbaret hat.

3. Ich halte und bekenne jenen Glauben, den Christus gelehrt, die Apostel geprediget, die heilige römische Kirche gehalten und noch haltet; und in diesem allein will ich leben und sterben.

2. Uebung der Hoffnung.

1. Ich hoffe auf dich, o Gott, weil du bist der unendliche, mächtige, gütige und getreue Gott, der mir

helfen kann, helfen will, und zu helfen versprochen hat.

2. Auf dich habe ich gehofft, o Gott, laß mich nicht zu Schanden werden.

3. Sieh, Gott ist mein Heiland; ich will verträulich handeln und nicht fürchten, weil der Herr mein Trost und Stärke ist.

3. Uebung der Liebe.

1. Ich liebe dich, o Gott, über alles, weil du bist das allerhöchste und liebwürdigste Gut.

2. Was verlange ich in dem Himmel, oder was suche ich auf Erden außer dir, o Gott, o Gott meines Herzens und mein Theil in Ewigkeit.

3. O mein Herr und Gott! o mein Gott und Alles.

4. Reue und Leid.

1. O mein Gott, es reuen mich von Herzen alle meine Sünden, weil ich dadurch dich meinen Gott erzürnt und beleidigt habe.

2. Dir

2. Dir allein habe ich gesündiget, o Gott, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig.

3. Vater, ich habe gesündiget in den Himmel, und vor dir habe ich Böses gethan. Ich bin nicht werth dein Kind genannt zu werden.

5. Ergebung des Willens.

1. Nicht mein, sondern dein Wille geschehe, o mein Gott! wie es dir gefällt, also soll es geschehen. Dein Name sey gebenedeyt in Ewigkeit.

2. Mein Herz ist bereit, o Gott, mein Herz ist bereit zu allem denjenigen, was du willst, wie du willst, und so hart du willst.

6. Geduld.

1. Herr, ich habe dieses und noch ein mehreres verdient. Hier brenne, hier schneide, verschone nur meiner in der Ewigkeit.

2. Alles leide ich meinem Gott zu Liebe, und in Vereinigung des bittern Leidens meines Heilandes Jesu Christi.

7. Begierde zum Himmel.

1. Ich begehre aufgelöst und bey Christus zu seyn.

2. Wann werde ich kommen und erscheinen vor dir meinen Gott?

3. Wie ein Hirsch zu den Brunnen der Wässer verlangt, also verlangt meine Seele zu dir, o mein Gott!

8. Zu dem Gekreuzigten.

1. Jesu Christe, für mich am Kreuze gestorben, durch dein bitteres Leiden und Sterben erbarme dich meiner.

2. Das Leiden Christi stärke mich; o gütigster Jesu, erhöre mich, in deine heil. Wunden verberge mich.

9. Gegen alle Anfechtungen.

1. Weiche von mir, Satan; ich will lieber sterben, als meinen Gott beleidigen.

Ich widersage dem bösen Feinde, und hange allein dir an, o mein Gott.

3. Herr, ich will dich nicht beleidigen. Ich will nicht sündigen.

10. Anrufung Mariä und anderer Heiligen.

1. Maria, Mutter der Barmherzigkeit, stehe mir bey im letzten Streit.

2. Unter deinen Schutz und Schirm, fliehe ich, o heilige Gebährerinn Gottes; verschmähe nicht mein Gebeth in meiner größten Noth.

3. Heilige Maria, bitt für mich jetzt und in der Stunde meines Todes.

4. Heiliger Schutzengel mein, laß mich dir befohlen seyn.

5. Alle meine heilige Patronen bittet für mich.

11. Letzte Seufzer des Sterbenden.

1. Jesus! Maria! Joseph! stehet mir bey in meinem Ende.

2. O Jesu, o ewige Wahrheit, ich glaube an dich. Jesu, o unendliche Barmherzigkeit, ich hoffe auf dich. O allerhöchstes Gut, ich liebe dich von Herzen.

3. Ich

3. Ich verlange nach dir, o mein letztes Ziel und Ende.

4. Ich bereue von Herzen alle und jede Sünden meines ganzen Lebens, weil ich dich, o mein Gott, dadurch beleidigt habe.

5. Jesu, dir lebe ich. Jesu, dir sterbe ich. Jesu, dein bin ich todt und lebendig.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, o Gott.

7. Auf dich habe ich gehofft, o Gott, ich werde nicht zu Schanden werden.

8. Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit.

9. Jesu, du Heiland der Welt, erbarme dich meiner!

10. Ich glaube an dich, o ewige Wahrheit. Ich hoffe auf dich, o unendliche Barmherzigkeit. Ich liebe dich von ganzem Herzen, o allerhöchstes Gut.

Glaube.

O allerweisester und wahrhaftigster Gott, ich glaube an dich. Ich glau-

glaube, daß du ein einiger Gott in der Natur, und zugleich dreyfaltig seyest in den Personen. Ich glaube, daß du der Anfang und der Schöpfer aller Dinge, ein Belohner des Guten und Abstrafer des Bösen seyest. Ich glaube, daß der Eingebohrne Sohn Gottes für uns Menschen sey Mensch worden, und uns mit seinem bittern Leiden und Sterben am Stammen des heil. Kreuzes erlöset hat. Insgemein aber glaube ich vestiglich, und halte für ewig wahr alle und jede Stücke, welche du sowohl in der heil. Schrift als außer derselben geoffenbaret, und durch die wahre katholische allein seligmachende Kirche zu glauben vorgestellt und befohlen hast. Du, o ewige und unfehlbare Wahrheit, welche du weder betrügen noch betrogen werden kannst, hast solche geoffenbart. Dieses ist genug, meine Vernunft und Verstand gebe ich ganz gern gefangen, zum Dienste des Glaubens; weil ich weiß, daß deine Allmacht unendlich mehr kann und vermag, als ich fassen und begreifen kann.

Stär-

Stärke mich in diesem Glauben, o Urheber und Vollender des Glaubens, damit ich darin unbeweglich bis an mein letztes Ende verharre.

Hoffnung.

O getreuer und mildreichster Gott, meine ganze Hoffnung und all mein Vertrauen setze ich auf deine Allmacht, Treue und Barmherzigkeit. Von dieser hoffe, bitte und erwarte ich alles dasjenige, was du versprochen hast, sonderbar vollkommene Verzeihung meiner Sünden, deinen kräftigen Beystand bis an mein Ende: und nach diesem zeitlichen das ewige Leben. Meine viele und schwere Sünden haben mich zwar dieser großen Gnaden ganz unwürdig gemacht; aber die Verdienste Jesu Christi, welche ich dir aufopfere, sind unendlich kräftig meine Sünden zu vertilgen, und dergleichen Gnaden mir zu erwerben; durch diese hoffe und bitte ich zu erlangen, was mir an Leibe und Seele in meinem Leben und Tode nothwendig oder ersprießlich ist.

Liebe Gottes und des Nächsten.

O höchstes, o unendliches, o lieb- und ehrwürdiges Gut! o mein Gott und Alles! aus innerster Anmüthung meines Herzens, von Grund meiner Seele, und aus allen Kräften liebe ich dich, weil du mein allmächtiger Schöpfer, mein liebreichester Erlöser, mein freygebiger Gutthäter und ewiger Belohner bist; ich liebe dich, weil du mein Herr und Gott, mein höchstes und ewiges Gut bist. Ich liebe dich über alles, was außer dir zu erdenken ist, weil du allein dasjenige Gut bist, welches würdig ist über alles geliebt zu werden. Ich liebe dich um deiner selbst willen, weil du allein dasjenige Gut bist, welches würdig ist, um seinetwillen geliebt zu werden. Ich erfreue mich von Herzen, daß du bist, der du bist, ein so großer unermessener und unbegreiflicher Gott, unendlich in deiner Macht, in deiner Weisheit, in deiner Barmherzigkeit, und allen andern unzählbaren Vollkommenheiten. Ich

gönne

gönne dir von Herzen alle diese deine Vollkommenheiten, wie auch alle Ehre und Glorie, welche dir im Himmel und auf Erden erwiesen wird. O, daß ich solche tausend und tausendmal vermehren und erweitern könnte. O, daß ich alle Augenblicke meines Lebens in deiner Liebe hätte zugebracht. O, daß ich dich von dieser Stunde an also lieben könnte, wie es deine unendliche Majestät verdienet. Um deinetwillen, o mein Gott, liebe und umfange ich meinen Nebenmenschen von Herzen. Du hast mir dieses gebothen zu thun. Mein Nebenmensch ist dein Geschöpf und Ebenbild; er ist von dir durch eben jenem kostbaren Werth erkauft, wie ich. Dieses ist, was mich zur Liebe bewegt. Ich wünsche demselben alles an Leibe und Seele von Herzen, was ich mir wünsche und verlange. Deswegen bitte ich, du wollest von ihm abwenden alles dasjenige, was ich begehre, daß du auch von mir gnädig abwendest. Deinem Befehle und Beyspiele gemäß verzeihe ich alle und jede, mir jemals von

einigen Menschen angethane Unbild, nicht anders, als wie ich wünschte, daß du mir meine vielfältige Sünden verzeihest. Gieb, o Gott, allen meinen Feinden und Freunden häufige Gnade dich zu erkennen, dich zu ehren, zu lieben und zu loben in der Zeit und Ewigkeit, Amen.

Wie man die Leiche christlich und nützlich begleiten soll.

Die Todten begraben ist ein Werk der Barmherzigkeit und sehr verdienstlich. Gott hat deßwegen dem frommen Tobias den Erzengel Raphael geschickt ihn zu trösten, wie der Engel Tob. 12. sagte: Da du mit Thränen gebethen, und die Todten begraben, habe ich dein Gebeth vor Gott getragen ꝛc. Damit aber solches Werk der Liebe recht und nützlich geschehe, mußt du 1. die Leiche begleiten mit guter Meinung Gott und den Verstorbenen zu Liebe, damit selber durch dein Gebeth, so ers vonnöthen hätte, getröstet

tröstet werde, nicht aber aus eitlen Absicht, weil er reich, weil er mir befreundet, damit ich gesehen, gelobt werde ꝛc. das schadet nur, und nützt nichts. 2. Begleite die Leiche ohne Heulen und Schreien, denn dieses nützt dir und dem Verstorbenen nichts, sondern hindert nur andere im Gebethe. Eitle si[illegible] so thörricht und heulen den Leuten zu gefallen, damit man nicht sage: Er sahe ihn gern sterben, darum weint er nicht. Halte deine Trauer in der Stille, sey eingezogen und ehrbar ohne Schwätzen, Lachen, Scherzen, d[illegible] ist ein Werk der Liebe.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Vogel, Matthäus,

Kurzer Begriff der nothwendigsten Gebethe eines katholischen Christen

Bamberg u.a. 1808

Asc. 5123 n

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10268830-5